

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

7. Februar bis 20. Februar

04/2026

Region Aarau – Aargau Süd



THE SEEDS IN THE
HANDS OF THE PEASANTS

Zukunft säen

Weiterentwicklung und Verkauf von Saatgut sichern Leben, doch dieses Recht ist bedroht. Damit befasst sich die Ökumenische Fastenkampagne.

Seiten 2 und 3

Auch in der Schweiz nimmt die Sortenvielfalt ab. Warum lohnt es sich, sogenannte «alte Sorten» zu erhalten und was wird dafür getan?

Seiten 4 und 5

Durch lokales Saatgut werden die Menschen im Globalen Süden widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärken ihre Zukunftschancen.



Zukunft säen

Die Zahl der Menschen, die von Hunger oder Mangelernährung betroffen sind, steigt weiter. Für die Ernährung im Globalen Süden spielt Saatgutvielfalt eine zentrale Rolle.

Artenreiches, lokal angepasstes Saatgut hilft, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und eröffnet Zukunftsperspektiven. Die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion setzt sich deshalb für das Recht von Bäuerinnen und Bauern ein, Saatgut frei zu teilen, weiterzuentwickeln und zu verkaufen.

Vielfältiges Saatgut bedeutet Ernährungssicherheit – gerecht und krisenfest. Doch ein grosser Teil dieser Vielfalt ist verloren gegangen: Laut der UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) sind in den letzten hundert Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verschwunden. Konkret: In Indien gab es in den 1960er-Jahren 110000 Reissorten, davon sind heute nur noch 6000 übrig. Das ist ein Verlust von 95 Prozent.

Diese Entwicklung ist fatal, denn Saatgutvielfalt ist zentral für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Zudem hat Saatgut für viele Menschen auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet sie über Generationen hinweg und ist wie die Schöpfung eine Gabe – ein Geschenk für alle Menschen. Diese Grundhaltung versteht Saatgut als Erbe der Vorfahrinnen und Vorfahren. Es soll zum Nutzen aller bewahrt werden.

Fragwürdige Sortenschutzgesetze

Bloss: Weltweit dominieren heute industriell gezüchtete, meist nur einmal keimende Sorten von drei grossen Konzernen den Markt, darunter Syngenta mit Sitz in Basel. Diese grossen Saatgutfirmen sind gleichzeitig auch Pestizidhersteller und verkaufen beides im Paket. Zudem üben sie mit ihrer Marktmacht erheblichen politischen Einfluss aus.

In den letzten hundert Jahren sind über 75 Prozent der Kulturpflanzen verschwunden.

Über Freihandelsabkommen oder direkte politische Einflussnahme drängen Industrieländer wie die Schweiz Regierungen im Globalen Süden dazu, strenge nationale Sortenschutzgesetze zu erlassen – mit verheerenden Folgen für die Saatgutvielfalt und die Menschen. Der Begriff «Sortenschutz» ist in diesem Zu-

sammenhang nämlich irreführend: Dieser dient nicht dem Schutz von Sorten, sondern ist eine Art Patent und hilft Agrarkonzernen wie Syngenta, ihre kommerziellen Sorten und ihren Umsatz abzusichern. Die weltweite Sortenvielfalt hingegen wird dadurch nicht geschützt, sondern gefährdet.

Traditioneller Tausch wird kriminalisiert

Denn diese Sortenschutzgesetze verbieten es den Bäuerinnen und Bauern, Saatgut, das sie aus derart geschützten Sorten gewonnen haben, zu tauschen oder zu verkaufen. Sogar die Selbstverständlichkeit, traditionelles Saatgut aus eigener Ernte für die nächste Aussaat zu verwenden, wird stark eingeschränkt. Der jahrtausendealte Brauch des Tauschens, Weitergebens und Weiterentwickelns von Saatgut in den lokalen Gemeinschaften wird so kriminalisiert.

Doch genau diese bäuerliche Praxis der eigenen Selektion und des Tauschens ist die Grundlage für die ursprüngliche Vielfalt an Kulturpflanzen und Sorten. Und diese Vielfalt ist in vielen Ländern des Globalen Südens das Rückgrat der Ernährungssicherheit: Sie ist die beste Versicherung gegen die Folgen

Schwerpunkt Saatgut

des Klimawandels, Schädlingsbefall und Ernteausfälle. Lokales Saatgut ist an Böden und Wetter angepasst, stärkt die Unabhängigkeit der Gemeinschaften und diversifiziert die Ernährung.

Weltweit dominieren industriell gezüchtete, meist nur einmal keimende Sorten von drei grossen Konzernen den Markt, darunter Syngenta mit Sitz in Basel.

Lokales Saatgut schützen

Die sogenannten Sortenschutzgesetze bedrohen die traditionellen Tauschsysteme. Immer mehr Bäuerinnen und Bauern wehren sich darum gegen den Vormarsch der Saatgutindustrie und ihrer Sortenschutzgesetze. Die Partnerorganisationen von HEKS, Fastenaktion und «Partner sein» unterstützen bürgerliche Gemeinschaften dabei, ihr Saatgut zu schützen und ihre ökologisch nachhaltige Landwirtschaft zu stärken.

In der Schweiz sensibilisiert die Ökumenische Kampagne 2026 Menschen dafür, dass die Kontrolle über das Saatgut in der Hand der

Was kann ich tun?

Wir stehen dem Hunger im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber, sondern können aktiv etwas dagegen tun:

- Saisonale, regionale und fair produzierte Lebensmittel konsumieren und so die Macht der Agrarkonzerne ein-dämmen.
- Lebensmittelverschwendungen vermeiden.
- Parteien und politische Kampagnen unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen und Agrarkonzerne regulieren.

Über Fastenaktion

Fastenaktion wurde 1961 auf Initiative der katholischen Jugendbewegung gegründet. Das Hilfswerk setzt sich für benachteiligte Menschen im Globalen Süden ein. Dabei stützt es sich auf lokales Wissen. Im Dialog mit den Partnerorganisationen werden Ansätze entwickelt. Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe begleitet Fastenaktion Menschen und Gemeinschaften dabei, sich zu organisieren, ihre Grundrechte einzufordern und nachhaltig den Hunger zu überwinden. Fastenaktion arbeitet mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.

Fastenkalender

Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen. Der Fastenkalender begleitet durch diese Zeit mit Geschichten von Menschen, spirituellen Denkanstößen, praktischen Tipps, Rezepten, Meditationen und Informationen zu Entwicklungsprojekten. Hier finden Sie den Fastenkalender online: www.sehen-und-handeln.ch/fastenkalender



Vielfältiges, lokal verwurzeltes Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden.

Quelle: Fastenaktion/HEKS

Alte Sorten erhalten, Zukunft sichern

Auch in der Schweiz nimmt die Sortenvielfalt ab. Warum lohnt es sich, sogenannte «alte Sorten» zu erhalten und was wird hierzulande dafür getan?

Eine schwindende Sortenvielfalt ist nicht nur ein Problem im Globalen Süden. Auch in der Schweiz verschwinden die sogenannten «alten Sorten». ProSpecieRara setzt sich dafür ein, die Arten- und Sortenvielfalt zu erhalten. Über die Motivation dahinter sagt Philipp Holzherr, Co-Bereichsleiter Pflanzen: «Es geht dabei vor allem um Resilienz. Je mehr verschiedene Arten und Sorten ein Ökosystem hat, desto besser kann es auf Veränderungen reagieren. Es ist widerstandsfähig gegen allerlei Einflüsse, zum Beispiel den Klimawandel.» Indem die Menschen in der Landwirtschaft und die Züchterinnen ihre Äcker, Obstwiesen und Gärten mit vielen verschiedenen Sorten bepflanzen, können sie die Genvielfalt erhalten und so aktiv zur Resilienz gegen verschiedene Witterungsereignisse beitragen.

Doch wie kommt es überhaupt, dass inzwischen einige wenige Sorten dominieren? Dabei stand und steht unter anderem der Ertrag im Vordergrund. Holzherr erklärt: «Es gibt immer

auch gute Gründe dafür, dass seltene Sorten nicht mehr verbreitet genutzt werden», doch er fügt an, «aber die Sortenvielfalt sorgt insgesamt für eine bessere Absicherung gegen Extremereignisse, weil in der Vielfalt immer Sorten dabei sind, die mit der aktuellen Situation besser klarkommen. Welche Sorten geeignet sind, kann sich dabei von Jahr zu Jahr ändern, je nachdem, welche Herausforderungen kommen.»

Pflanzen sind auch Tradition

Doch es geht nicht allein um das Ökosystem und seine Widerstandsfähigkeit. «Bei ProSpecieRara legen wir ausserdem grossen Wert darauf, dass die kulturhistorischen Hintergründe der Sorten bewahrt werden», erklärt Holzherr. Im Jahr 2025 tat sich die Stiftung zum Beispiel mit Christian Trojahn, dem Züchtersohn der Tomatensorte «Berner Rose» zusammen, um herauszufinden, wie das Original geschmeckt hat. Denn die heute erhaltenen Varianten weichen teilweise vom Geschmack der ursprünglichen Version ab.

«Mit dem Verschwinden einer Sorte enden auch damit verbundene Traditionen, das Wissen um die Nutzung der Sorte oder spezielle Rezepte», gibt Holzherr zu bedenken. Dieses Wissen sei auch nicht leicht wieder herzustellen. Selbst wenn alte Sorten nach Jahren wieder gezüchtet würden, wüssten die Produzenten oft nicht mehr, wie sie mit bestimmten Eigenschaften der alten Sorten umgehen sollten. Holzherr resümiert: «Das ist schade, denn unter Umständen haben die Menschen eine Kultursorte und ihre Eigenschaften über Jahrhunderte entwickelt.»

Beim Erhalt der Vielfalt wird auf Hobbygärtner als Sortenbetreuer gesetzt. Sie kultivieren die Sorten, bauen sie in ihren Gärten an und schicken das frische Saatgut an die Stiftung.

In der Schweiz bei den verschiedenen Gemüsesorten die Vielfalt bewahren – unter anderem dafür setzt sich die Stiftung ProSpecieRara ein.



Quelle: ProSpecieRara / Beat Bruechli & Franca Pedrazzetti

Hobbygärtner für die Sortenvielfalt
Saatgut kann an bestimmten Orten gelagert und somit abgesichert werden, doch lebendig bleiben Sorten nur, wenn sie von Menschen genutzt werden. Dafür setzt ProSpecieRara unter anderem auf Hobbygärtnerinnen. «Wir können glücklicherweise auf ein grosses Netzwerk zählen, das uns bei der Erhaltung der insgesamt fast 6000 Sorten hilft», freut sich Holzherr. Die sogenannten Sortenbetreuer kultivieren die Sorten, bauen sie in ihren Gärten an und schicken das frische Saatgut an die Stiftung. Durch diese On-farm-Erhaltung passen sich die Sorten über die Jahre den sich verändernden Umweltbedingungen an.



Quelle: ProSpecieRara / Beat Brechbühl & Franca Pedrazzetti

Die alte Kartoffelsorte «Weltwunder» beeindruckt mit gelegentlich riesigen Knollen, ist aber wegen ihrer tiefen Augen, die das Schälen mühsam machen, und der geringen Erträge bedroht.

Kleine Samen, grosse Regeln

In der Schweiz können Hobbygärtnerinnen Saatgut relativ frei kaufen und weitergeben, anders als in vielen EU-Ländern, wo jede Sorte offiziell registriert werden muss. Spezialitätsarten, die an die Landwirtschaft verkauft werden, lassen sich unkompliziert als «Nischensorten» anmelden. Klingt nach viel Freiheit, doch die Regeln haben ihre Grenzen.

Züchtungsorganisationen können Sorten unter Sortenschutz stellen, um für ihre Arbeit entlohnt zu werden. Solche Sorten mit Sortenschutz dürfen von Landwirten weder getauscht noch verkauft werden, und selbst die Vermehrung auf dem eigenen Hof ist nur für eine kleine Anzahl von Arten erlaubt.

«Mit Pflanzenpatenten wird der freie Zugang zum Ausgangsmaterial für die Zucht immer mehr eingeschränkt», so Holzherr. Er erklärt: «Die Zahl der Patente steigt, und immer öfter betreffen sie selbst natürliche Merkmale der Pflanzen. Das bremst die Innovationsfähigkeit der Unternehmen.» Besonders betroffen seien kleinere Firmen wie beispielsweise Sativa Rheinau, die genau darauf achten müssten, nicht unbemerkt patentierte Eigenschaften in ihre Zuchlinien einzuschleusen.

Die Macht der Konsumenten

Wer sich für die Sortenvielfalt einsetzen möchte, für den hat Holzherr einen Tipp: gezielt seltene Sorten kaufen, eventuell sogar solche, die nur in einem ganz bestimmten Gebiet vorkommen. Dadurch können wir die Erhaltung einer Sorte unterstützen und dafür sorgen, dass Landwirtschaftsbetriebe die Sorten vermehrt anbauen.

Holzherr ermuntert die Verbraucherinnen: «Freuen Sie sich, wann immer Sie Vielfalt an Sorten und Pflanzen entdecken! Geniessen Sie die unterschiedlichen Geschmäcker der Vielfalt. Damit schaffen wir es, die Vielfalt zu erhalten und zu zelebrieren und gleichzeitig resiliente Systeme in Landwirtschaft und Umwelt zu fördern.»

Leonie Wollensack

Eine Frage an ...
Philipp Holzherr



Welches ist Ihre Lieblings-«Alte Sorte»?

Die Frage bringt mich zum Schmunzeln. Das ist, als ob man Eltern von mehreren Kindern fragt: «Welches ist Ihr Lieblingskind?» Zumindest bei den Kartoffeln ist die «Weltwunder» meine persönliche Favoritin. Bedroht ist sie aufgrund ihrer tiefen Augen. Das macht sie auf den ersten Blick lustig und attraktiv, aber auch aufwändiger zu schälen. Ihren Namen hat sie wohl wegen ihrer für frühere Verhältnisse zuweilen sehr grossen Knollen bekommen. Allerdings kommen davon jährlich nur wenige. Daher ist der Ertrag für Landwirte im Vergleich zu modernen Sorten sehr bescheiden. Immerhin kann die «Weltwunder» das im Bergackerbau etwas wettmachen. Dort ist der Kartoffelertrag normalerweise niedriger als im Mittelland, bei dieser Sorte gibt es aber in beiden Regionen erstaunlicherweise fast gleich viel zu ernten.

Bild: ProSpecieRara / Beat Brechbühl & Franca Pedrazzetti

Der Sortenfinder

Auf der Seite des ProSpecieRara-Sortenfinders sind Informationen zu über 2500 seltenen Sorten sowie Angaben zu deren Bezugsmöglichkeiten zusammengestellt. Mit der Karte der Vielfalt lässt sich gezielt nach ProSpecieRara-Spezialitäten in der Nähe suchen.
www.prospecierara.ch/pflanzen/sortenfinder

Hoffnung keimen lassen

Die Menschen in den Longo maï-Kooperativen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer haben schon lange erkannt, dass die Zukunft der Ernährung von der Vielfalt der Pflanzen abhängt. Das Wissen über Saatgut ist in Kriegszeiten Gold wert.

Seit vielen Jahren beackern die Landwirtinnen und Landwirte der Longo maï-Kooperativen nicht nur ihre Felder, sondern auch das Thema Saatgut. Unter dem Namen Longo maï – was so viel bedeutet wie: «Es möge lange dauern!» – leben rund 200 Erwachsene mit ihren Kindern in elf sozialen landwirtschaftlichen Kooperativen zusammen. Die erste Kooperative ist in Südfrankreich entstanden, heute gibt es sie in sechs europäischen Ländern. Dabei wollen die Gemeinschaften nicht ein Modell für alle Menschen sein, aber eine Inspiration für andere Formen des Zusammenlebens. Zentral ist dabei der Umgang mit den natürlichen Ressourcen, wie eben dem Saatgut.

Kulturtechnik erhalten

In einzelnen Kooperativen säen die Bäuerinnen und Bauern von Longo maï zu 80 Prozent mit eigenem Saatgut. Das ist wichtig, um das Wissen um die uralte Kulturtechnik zu erhalten. Es ist aber auch wichtig, weil die Kooperativen damit unabhängig bleiben von den multinationalen Konzernen, die die Züchtung und den Verkauf des Saatguts durch Patente monopolisieren wollen. Die Patente schränken die Vielfalt in der Züchtung ein, was zu weniger Sorten führt und auf lange Frist die Ernährungssicherheit gefährdet.

In der Longo maï-Kooperative «Grange Neuve», in der Nähe von Limans im Südosten Frankreichs wird in einem Hangar das Saatgut für die eigene Produktion sowie für andere Longo maï-Kooperativen gereinigt und gelagert. Dar-

über hinaus wird die Saatgut-Infrastruktur von anderen landwirtschaftlichen Kollektiven genutzt. Ausserdem finden auf «Grange Neuve» seit 2006 Saatgutkurse statt und die Gärtnerinnen und Gärtnerei der Longo maï-Kooperativen nehmen zudem an Saatgutbörsen teil, an denen der Überschuss an Samen getauscht wird.

Selber über das Saatgut bestimmen

Saatgut, das an Börsen getauscht werden soll, darf nicht gentechnisch verändert sein. In 17 europäischen Ländern, und aufgrund eines Moratoriums de facto auch in der Schweiz, ist der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen (GVO) verboten. Zu unsicher sind die möglichen Auswirkungen. Unter anderem wird befürchtet, dass die gentechnisch veränderten Pflanzen letztlich zu mehr Monokulturen führen und dass Resistenzen bei Beikräutern und Schädlingen zum Einsatz von mehr Pestiziden führen. Viele der befürchteten Folgen können grundsätzlich auch bei herkömmlicher Züchtung auftreten, allerdings deutlich langsamer. Die Kritik richtet sich deshalb vor allem gegen die Geschwindigkeit und die Art, wie gentechnisch veränderte Pflanzen in der Landwirtschaft eingesetzt werden, sowie gegen die ökonomischen Rahmenbedingungen. Die EU-Saatgutverkehrsregelung sieht vor, dass nur Sorten «in Verkehr» gebracht werden dürfen – das heisst auch in Form eines Geschenks weitergeben –, die auf einer offiziellen Liste stehen. Um auf diese Liste zu kommen, müssen die Sorten angemeldet werden und gewissen Kriterien entsprechen. Viele traditionelle Sorten scheitern allerdings beim Kriterium «Einheitlichkeit». Diesen Missstand haben die Landwirtinnen und Züchter von Saatgut vieler Ländern erkannt. In der Schweiz können darum seit 2010 Landwirtinnen und Landwirte gemäss der Saat- und Pflanzgutverordnung Sorten unter der Kategorie «Nischensorten» handeln.

Auf dem Hof Ulenkrug der Longo maï-Kooperative im Norden Deutschlands wurden 900 Weizensorten gepflegt. Um die Sorten getrennt von gentechnisch veränderten Pflanzen zu halten, hatte die Kooperative sie im Jahr 2007 vom deutschen Institut zur Kulturpflan-

Der Saatgut-Förder-Kreis unterstützt die Longo maï-Kooperativen in ihrem Engagement für die Diversität und Souveränität von Saatgut. Informationen zum Saatgut-Förder-Kreis finden Sie auf www.prolongomai.ch (> Themen > Saatgut in Longo maï). Hier finden Sie die Lehrfilme «Saatgut ist Gemeingut»: www.diyseeds.org/de/10-years-on



zenförderung zu sich in die Pflege genommen. Das Saatgut wird heute in verschiedenen Longo maï-Kooperativen und in befreundeten bäuerlichen Betrieben gepflegt. Dazu kamen aus einer privaten Sammlung weitere 1000 Weizen-, Gersten-, Hafer- und Roggensorten, um die sich seither hunderte Menschen ehrenamtlich kümmern. Die Samen kommen teilweise aus fernen Ländern. Und in Einzelfällen finden sie sogar den Weg dahin zurück. So reisten Weizensorten nach Äthiopien, Indien, Griechenland, Mexiko und in die Türkei zurück.

Hoffnung säen in Kriegsgebieten

Eine besondere Bedeutung bekommt das Saatgut und das Wissen darum in Kriegsgebieten. In Syrien wurde die Landwirtschaft vor dem Ausbruch des Kriegs im Jahr 2011 intensiviert und industrialisiert, um Produkte auch für den internationalen Markt zu produzieren. Das hatte eine Zentralisierung der Abgabe des Saatguts zur Folge und das Verbot, Saatgut für das nächste Jahr aufzubewahren. Damit verloren die Landwirtinnen und Landwirte Souveränität und zunehmend auch das Wissen um die Vermehrung des Saatguts.

Seit 2014 unterstützte das internationale Netzwerk «The 15th Garden» mit Workshops und Saatgutspenden den Aufbau von Gärten in Syrien und in den Flüchtlingslagern in Jordanien, Libanon und in der Türkei, um die vom Krieg betroffenen Menschen wieder in die Lage zu versetzen, ihre Lebensmittel selbst zu produzieren. Saatgut-Spenden kamen auch aus

Bilder aus hoffnungsvollen Tagen der Buzuruna Juzuruna-Gruppe im Libanon.



Quelle Pro Longo maï

Schwerpunkt Saatgut

Longo mai-Kooperativen. Ein weiterer wichtiger Beitrag Longo maïs in diesem Zusammenhang waren und sind ihre Lehrfilme «Saatgut ist Gemeingut». 2015 gerade fertig gestellt mit englischen, französischen und deutschen Untertiteln, reisten sie im Gepäck der Betreibenden des Wanderkinos «Graines et cinéma» nach Syrien, um die Aufbauarbeit von «The 15th Garden» zu unterstützen. Vergangenes Jahr feierte Longo mai das zehnjährige Jubiläum der Filme, die mittlerweile in dreizehn Sprachen übersetzt auf einer Webseite frei zugänglich sind. Aus dem Engagement von «The 15th Garden» entstand die Landwirtschaftsschule «Buzuruna Juzuruna» im Libanon (aus dem Arabischen übersetzt: «Unsere Samen sind unsere Wurzeln»). Auf dem Hof in der Bekaa-Ebene befindet sich das Saatgut von 250 palästinensischen, syrischen, irakischen und libanesischen Sorten. Auf zwei Hektar gibt es eine Baumschule und Getreide sowie Hülsenfrüchte werden auf 20 Hektaren angebaut. Seit dem Ausbruch des Kriegs in Israel 2023 ist auch das Landwirtschaftszentrum von den Kriegshandlungen betroffen. Aber Aufgeben ist kein Thema für die Menschen in der Region und auch nicht für die Gemeinschaft von Longo mai. Im Sommer 2025 sind in den Gärten der Kooperativen im Jura und in der Provence palästinensische Samen gesät worden, um sie zu testen. Eine Auswahl soll vermehrt werden, um die agrarökologische Bewegung im Gazastreifen und im Westjordanland zu unterstützen.

Eva Meienberg

Jetzt sind Sie dran!

Saatgut-Börsen

Der SamenSonntag findet am 15. März von 13 bis 17 Uhr in der Halle 8 im Gundeldinger Feld in Basel statt. Dort dürfen Sie samenfeste Sorten schenken und tauschen. Die Herkunft des Saatguts soll bekannt sein, damit keine hybriden und gentechnisch veränderten Pflanzen darunter sind. Bevorzugt werden Samen von Feldern und Gärten, die weder mit Kunstdünger noch mit Pestiziden behandelt wurden. Reinigen Sie Ihr Saatgut, sortieren Sie es und beschriften Sie die Samensäckchen mit Sortennamen, Jahr und Ort der Ernte. Alle Infos auf: samensonntag.ch
Falls Sie nichts zum Tauschen haben, können Sie im Reusspark in Niederwil am 8. März von 13 Uhr bis 16 Uhr ProSpecieRara-Saatgut kaufen. Informationen zum Samensonntag finden Sie hier:



Kolumne

Säen im Winter

Noch ist es kalt, die Erde gefroren, zu früh, um zu säen. Viele kennen die Sehnsucht, wieder draussen zu wirken. Schauen, was schon sprießt, Abgestorbenes vom letzten Jahr zurückschneiden, Kompost verteilen. Glücklich, wer einen Garten hat oder ein paar Pflanztopfe. An vielen Orten stellt die Kirche Land zur Verfügung. Pfarreigärten ganz unterschiedlicher Art sind entstanden mit Gemüse, Blumen, Beeren, Sträuchern und Bäumen. Manchmal wird nicht nur für private Bedürfnisse geerntet. Mit den Blumen wird die Kirche geschmückt, Kürbisse werden für den Suppentag zubereitet. Gärten helfen, Gemeinschaft zu schaffen. Gastfreundschaft auch für Insekten und Vögel, die Nahrung finden, weil darauf geachtet wird, die Umgebung naturnah zu gestalten. Da ist viel Gutes entstanden.

Dass die Saat aufgeht, auch im übertragenen Sinn, ist eine tiefe Sehnsucht, die wir in uns tragen. Es gibt Momente im Leben, in denen uns das besonders bewusst ist. Bei Abschieden, zu Beginn von etwas Neuem. Bei mir ist es die bevorstehende Pensionierung. Mit vielen Menschen unterwegs sein zu dürfen, war spannend und herausfordernd, ein grosses Geschenk. Der Dialog auf Augenhöhe bereitet den Boden. So können Begabungen, Bedürfnisse und Ansichten zu Samen werden. Das Leben bleibt spannend: Nicht jeder Samen geht auf, und manchmal werden aus den kleinsten Samen die prächtigsten Pflanzen.



Bernadette Bernasconi

Seelsorgerin Diakonie und Soziales, Pfarrei Schöftland

Bildquelle: zVg

Der deutsche Diakon und Holzbildhauer Ralf Knoblauch arbeitet jeden Morgen von 5 bis 6 Uhr in einem meditativen Prozess an seinen Figuren. Im Lauf der letzten dreizehn Jahre hat er weit über tausend Königsfiguren geschaffen. Er schlägt sie aus altem Eichenholz und salbt jeden fertigen König, jede fertige Königin mit Leinöl.



Quelle: zVg

Demut und Stärke

Die Ausstellung «Königlich!» in Baden setzt ein Zeichen für die unantastbare Würde jedes Menschen

Gegen das Vergessen

*Auch wenn sich die Male
des Abschieds mehren
die Schritte tastender
und die Gebete
inniger werden*

*vergiss nicht
die Krone
auf deinem Haupt
und das Licht
in den Falten*

*vergiss nicht
die Königin
in dir
und den Himmel
über deiner Seele*

Jacqueline Keune

Sie, die uns diese Worte zuflüstert, steht im weissen Gewand auf einem Holzsockel, schaut die Betrachtenden unverwandt an und schenkt ihnen ein stilles Lächeln. Die kleine Königin, kaum so lang wie ein Unterarm, empfängt ab dem 22. Februar im Foyer des Regionalen Pflegezentrums in Baden die Besucherinnen und Besucher. Ihre Worte sind Ermutigung und Ermahnung zugleich, sie machen uns bewusst, dass Altersgebrechen, Krankheit und körperliche Schwäche die Würde, die jedem Menschen innenwohnt, nicht antasten.

Teil des Jubiläumsprogramms

Die Holzfigur ist Teil der Ausstellung «Königlich!», die vom 23. Februar bis 14. März an 15 verschiedenen Orten in Baden zu sehen ist. Die Ausstellung eröffnet die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation (siehe Box), die Ende Mai in einem offiziellen Festakt enden. Ob in der Stadtbibliothek, im Kino, in der Kirche oder im Kantonsspital, der Gang durch die Ausstellung soll – wie das gesamte Jubiläumsprogramm – in Zeiten von Polarisierung und globalen Krisen den gesell-

schaftlichen Dialog stärken und Zeichen für eine zukunftsfähige, solidarische Gesellschaft setzen.

Königinnen und Könige aus Holz

Dieses Anliegen verkörpern die vom deutschen Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch gestalteten, 20 bis 30 Zentimeter grossen Holzfiguren. Der gelernte Tischler, der heute als Sozialdiakon in Bonn tätig ist, begegnet bei seiner Arbeit Menschen in prekären Lebenssituationen: von Armut betroffen, durch Krankheit belastet, von Schicksalsschlägen gezeichnet. «Wie viel Würde kommt einem Menschen zu – von Gott, von sich, von anderen? Und wie viel bleibt im Verborgenen?», diese Fragen stellte sich Knoblauch beim Nachdenken über die täglichen Begegnungen. Seine Königsfiguren seien ein Antwortversuch, schreibt er: «Scheinbar machtlos und bescheiden, zeigt sich ihre Grösse und Würde im Verborgenen.» Seine Skulpturen, an denen er in seiner Werkstatt im Pfarrhaus in Bonn-Lessenich jeweils vor Tagesbeginn in einem meditativen Schaffensprozess arbeitet, möch-

Zu Besuch bei

ten an die jedem Menschen innenwohnende Königswürde erinnern.

Eigenheiten auf den zweiten Blick

In den letzten Wochen war die Ausstellung in der Stadt Luzern zu sehen. Die Figuren waren dort zusammen mit Texten der Theologin Jacqueline Keune aufgestellt. Auch in Baden verdichtet Keunes Poesie den Ausdruck der Figuren. Vor dem Schreiben hat Jacqueline Keune die einzelnen Figuren eingehend betrachtet: «Auf den ersten Blick sehen die kleinen Königinnen und Könige von Ralf Knoblauch alle recht ähnlich aus. Alle tragen weisse Kleider oder weisse Oberteile und schwarze Hosen. Alle, bis auf eine Ausnahme, sind häger. Alle stehen frontal und aufrecht, alle auf einem Holzsockel. Erst auf den zweiten, genaueren Blick habe ich die Unterschiede, oder vielleicht präziser gesagt: die Eigenheiten, der einzelnen Figuren gesehen.»

Das Äussere hat auch ein Inneres

Die Eigenheiten jeder Figur inspirierten Jacqueline Keune zu den jeweiligen Texten: «Die eine Königin scheint traurig zu sein, die andere zu lächeln. Es gibt grosse schwere Kronen und es gibt Krönchen. Es gibt Gesichter, in die hat sich das Leiden eingezeichnet, es gibt Gesichter, die fragen, und solche, die einfach Zufriedenheit ausstrahlen.» Jede kleine Königin und jeden kleinen König habe sie vor dem Schreiben länger betrachtet, und dabei gespürt, dass das Äussere auch ein Inneres habe.

Die Texte von Jacqueline Keune stellen die Figuren in einen Kontext, sie schaffen eine Verbindung zum jeweiligen Standort. Sie habe versucht, sich in Gedanken in den Ort hineinzugeben und zu spüren, was dort wichtig ist, erklärt die Theologin. Dann habe sie sich die jeweiligen Könige und Königinnen an diesen Orten vorzustellen versucht und überlegt, was sie jenen sagen könnten, die sie dort wahrnehmen, oder denen, die an ihnen vorübergehen.

Sie stehen für den Menschen selbst

Dass die Figuren durch ihre einfache Art etwas in den Betrachtenden auslösen, steht für Jacqueline Keune fest. «Weil sie für den Menschen selbst stehen, für das Freundliche und Friedfertige, das von Menschen ausgeht. Für ihre Demut und ihre Stärke. Für die Wunden, die das Leben manchen von uns geschlagen hat. Für den Schmerz, der sich in ein Gesicht eingekerbt hat, für die Augen, die ins Leere schauen, für das Lächeln, das einen Raum augenblicklich heller macht.»

Marie-Christine Andres



«Wer ist gross, wer ist klein? Wer ist oben, wer ist unten? Wer wichtig, wer unwichtig, wer gescheit – wer nicht? Ist klug, wer atomare Sprengköpfe entwickeln, und dumm, wer nicht lesen kann?», fragt die Königin die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher in der Kanti Baden.

«Königlich – Würde unantastbar»

Vom 23. Februar bis am 14. März sind an 15 Standorten in Baden Königinnen- und Königfiguren von Ralf Knoblauch mit Texten von Jacqueline Keune ausgestellt. Diese Ausstellung zum Thema Menschenwürde findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt. Die Vernissage (unter Mitwirkung von Priorin Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr, Jacqueline Keune, freischaffende Theologin und Autorin, Marianne Binder, Ständerätin des Kantons Aargau, und Sven Angelo Mindeci, Musiker) findet am Sonntag, 22. Februar, 15 Uhr im Foyer Theater ThiK Baden statt. Eintritt frei, mit Apéro.

Die Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Die Gespräche über die theologischen Wahrheiten und Glaubensgrundlagen fanden während drei Wochen im Mai und Juni 1526 in der Badener Stadtkirche statt, Teilnehmer waren Vertreter der 13 Alten Orte der Eidgenossenschaft sowie Theologen aus dem In- und Ausland. Zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation organisieren die Reformierte Kirche Baden plus und die Katholische Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden ein umfangreiches Jubiläumsprogramm unter dem Titel «Disput(N)ation», zu finden unter www.disputation.ch

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Sab 7.2. Sospesa S. Messa Aarburg.

Dom 8.2. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau,

17.30 Menziken. **Ven 13.2.** Sospesa

S. Messa Aarau. **Dom 15.2.** 9.15 Zofin-

gen, 11.30 Aarau. **Ven 20.2.** Sospesa

S. Messa Aarau.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario,

Strengelbach. **Sab 7.2.** 17.00 Rosario,

Gränichen. **Gio 12.2.** 14.00 Gr. Terza Età

Zofingen, Carnevale insieme alla

parrocchia. **Ven 13.2.** 17.30 Rosario,

Aarau (cappella). 19.00 Gr. Giovanis-

simi, Aarau (Missione). **Sab 14.2.** 14.00

Festa di Carnevale per bambini,

Schöftland. **Ven 20.2.** Via Crucis, Aarau

(chiesa).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Sab 7.2. 17.00 Birr. **Dom 8.2.** 11.00

Brugg, 18.00 Rheinfelden. **Mar 10.2.**

19.30 Windisch disdetta. **Sab 14.2.** 17.00

Laufenburg. **Dom 15.2.** 11.00 Windisch,

18.00 Rheinfelden. **Mer 18.2.** 19.00

bilingue Windisch. **Ven 20.2.** 19.00 Via

Crucis Stein

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 7.2. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30

Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom**

8.2. 11.00 Wettingen, S. Antonio, 18.00

Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano.

Ven 13.2. 15.00 Rosario, Leuggern,

Chiesa o Grotta. **Sab 14.2.** 17.30 Baden,

Stadtkirche, 19.30 Kleindöttingen,

Antoniuskirche. **Dom 15.2.** 9.00 Bad

Zurzach, S. Verena, 11.00 Wettingen,

S. Antonio, 18.00 Neuenhof, S. Giu-

seppe. **Mer 18.2.** 19.00 Kleindöttingen,

Antoniuskirche, 20.15 Wettingen,

S. Antonio.

Scuola della Parola 2026: Tema: I

Vangeli del Risorto. 14.30–17.00 28.2.

Windisch, Centro Parrocchiale Herz

Jesu, Bahnhofstr. 23. 14.3. Wettingen,

Centro Parrocchiale S. Antonio,

Zentralstr. 59.

Preghiera delle lodi ore 8–9. Tutti giorni feriali capella di S. Antonio in Wettingen dal 18.2. al 27.3. (exclusi sab. et dom.)

Via Crucis ore 20, 20.2. Bad Zurzach, S. Verena; Wettingen, S. Antonio.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe - pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt Lenzburg

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Köllichen 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

7.2. Katekizëm pér Krezmim, 11.00

Aarau. **8.2.** Mesha e Shenjtë, Baden

13.30, Laufen 17.00. **11.2.** Mesha e

Shenjtë, Wünnewil 19.00. **15.2.** Mesha e

Shenjtë, Wohlen 13.30, Derendingen

17.00. **18.2.** Mesha e Shenjtë, Aarau

19.30.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00. **Zofingen**, Kirche Christkönig,
Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo,
15.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Poleseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
8.2. Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **11.2.** r
ozaniec 19.00 Birmenstorf. **15.2.** Msza
sw. 13.00 Birmenstorf. **18.2.** rozaniec
19.00 Birmenstorf.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
7.2. Krštenje Oberentfelden 11.00,
Aarau 16.00. Krunica i misa Bad
Zurzach 18.00. **8.2.** Misa Buchs 9.30,
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **10.2.**
Susret Frame Wettingen 19.30. **12.2.**

Krunica i misa Wettingen 19.30. **13.2.**
Krunica i misa Oberentfelden 19.30.
15.2. Misa (vjeronauk u Buchsu i
Zofingenu) Buchs 9.30, Wettingen
12.30, Zofingen 16.00. **17.2.** Susret
Frame Buchs 19.30. **18.2.** Čista srijeda
(post i nemrs) Wettingen 19.00. **19.2.**
Put križa i misa Wettingen 19.30. **20.2.**
Put križa i misa Oberentfelden 19.30.

Gehörlosenseelsorge

Gehörlosenseelsorge Nordwest-schweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 15. Februar, 14.30 Uhr:
Gottesdienst mit Anita Hintermann
und Carmen Gloor, anschl. Kaffee und
Kuchen. Ref. Kirche, Oelrainstr., Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei
Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
«Das kann ja heiter werden!» – Eine
neue Seminarreihe zu Sinn und
Spiritualität im Alter in der Propstei
Wislikofen für Menschen, die ganz
oder weitgehend aus dem Erwerbsleben
ausgestiegen sind und ihr gelebtes
Leben bewusst reflektieren möchten.
In vier mehrtägigen Seminaren und

Vertiefungstagen werden biografische,
spirituelle, medizinische, juristische
und gesellschaftliche Aspekte des
Älterwerdens aufgegriffen. Es geht um
Rückschau und Abschied, sowie um
Perspektiven und neue Rollen.
www.kathaargau.ch/das-kann-ja-heiter-werden/

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Diakonie im Aargau – ein Film über
gelebte Nähe. Jetzt reinschauen und
entdecken, wie aargauische Pfarreien
und kirchlich verbundene Institutionen
Diakonie lebendig und innovativ
gestalten und Menschen stärken.
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9–11 /
14–17 Uhr

Die Kirche ist für Sie und Ihre Familie da! Die Röm.-Kath. Kirche im Aargau begleitet Familien durch alle Lebensphasen mit einem vielfältigen Angebot an Aktivitäten, Seelsorge und Gemeinschaftserlebnissen. Von der Taufe über den Religionsunterricht bis hin zu generationenübergreifenden Angeboten bieten kirchliche Aktivitäten Kindern und Jugendlichen wichtige Ankerpunkte. Sie ermöglichen jungen Menschen, Neugier und Offenheit für die Welt zu entfalten, Fragen zu Leben und Glauben zu stellen und eine eigene christliche Spiritualität zu entwickeln. Unter dem Leitgedanken «Gemeinschaft. Geborgenheit. Glaube.» bündelt die Landeskirche vielfältige Angebote auf der Themenseite www.kathaargau.ch/fuer-familien-und-kinder

Pastoralraum Region Aarau

Der Mond bittet um Asyl

Neulich traute ich meinen Augen nicht. Vor unserer Kirchentür stand Luna/Mond. Die Augen etwas gerötet. Wahrscheinlich, so dacht ich bei mir selbst, waren Tränen der Grund. Vielleicht auch eine allergische Reaktion auf die ganzen atmosphärischen Störungen zurzeit sowohl auf als auch über der Erde im Weltraum. Nicht zuletzt die vielen Satelliten, der Weltraumschrott, der um die Erde kreist und vermutlich nicht gerade förderlich ist für unseren Trabanten in der Nachbarschaft.



Ich war gerade die Türen am schliessen, als das sanfte Leuchten vom Mond im Rahmen erschien. Was er wünschte, fragte ich. «Asyl», kam ohne Zögern die Antwort.

Asyl? – ich schaute etwas verdutzt. Kirchenasyl war im Mittelalter ein Recht der Kirche, den Verfolgten Schutz zu bieten. Aber heute – 2026? «Ok», meinte ich, «Asyl. Und was bewog Sie dazu?» Mond/Luna: «Nun, die Atmosphäre» (wie ich es mir dachte) «ist nicht gerade förderlich für ein Gebiet mit einer derart strategischen Bedeutung. Denken Sie nur mal an die Reise zum Mars. Da liege ich als Mond voll auf dem Weg.» Apropos voll, kam mir der Gedanke, «was ist mit Ihrem Vollsein eigentlich, wenn Sie hier in der Kirche sitzen, statt am Himmel zu scheinen?»

«Ist ein Problem, zugegeben», erwiderte der Mond. «Vielleicht gönnen Sie mir eine Mondphase Ruhe, damit ich weiß, wie weiter.» «Natürlich. Ruhe, eine offene Kirche, ein Offenes Pfarrhaus und ein offenes Ohr biete ich Ihnen

gerne an», so meine Worte. «Manches löst sich, wenn man/frau oder Mond sich das Ganze mal setzen lässt. Nun», sagte ich weiter, «dann kommen Sie rein, vielleicht finden Sie auch im Austausch mit anderen, ähnlich Betroffenen neue Stärke, Mut und Hoffnung. Dort drüben sitzen bereits die Ukraine, Grönland und Venezuela und, nicht zu vergessen der Sudan, Palästina und einige andre Länder, die gerade wie Sie Schutz brauchen, weil irgendwelche Geschöpfe sich ihrer bemächtigen wollen ... aus welchen Gründen auch immer.»

Kurz vor Vollmond nun verliess Luna/Mond unsere Kirche wieder. Etwas von seinem Schimmer hängt immer noch in unseren Räumen. Unser freundlicher Trabant kehrte gestärkt und ermutigt zurück zu seinem Platz. Die kurzfristige Mondfinsternis – eigentlich, Abwesenheit – fiel niemanden wirklich auf. Eines war aber geklärt – so klar, dass der Vollmond am Nachthimmel am 1. Februar 2026 besonders hell leuchtete.

Gemeinsam mit den anderen wurde ihm bewusst, welche Bedeutung sie als Geschöpfe hatten. Denn irgendwo stand es geschrieben. Neben jedem einzelnen Menschen waren auch Erde und Himmel, Gestirne, Länder und Naturräume, Pflanzen und Tiere von göttlichem Hauch erfüllt. Es galt, sie zu schützen und zu achten, weil sie als Gotteszeichen die Schönheit und Würde des Lebens repräsentieren und bewahren.

Text: Burghard Förster, Pfarreileiter in Aarau

Beschlüsse sind rechtskräftig

Niemand hat von dem Recht Gebrauch gemacht, die Beschlüsse der Versammlung der Kreiskirchgemeinde Aarau vom 25. November 2025 in Entfelden einer Urnenabstimmung zu unterstellen. Somit sind sie nach Ablauf der Referendumsfrist von 30 Tagen in Rechtskraft erwachsen.

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung
Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung
Andrea Müller
wegbegleitung-ag.ch

Jugendarbeit
pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien
Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



Rückblick auf den Familiengottesdienst

Am Sonntag, 11. Januar 2026, stand im Familiengottesdienst das wohl bekannteste Gebet der Christenheit im Mittelpunkt: das Vaterunser. Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse hatten sich im Religionsunterricht intensiv mit diesem Gebet auseinandergesetzt – seinem Ursprung, seiner Bedeutung und seiner Aktualität für unser Leben heute. Im Gottesdienst durften sie ihre Erkenntnisse in kleinen Gruppen vorstellen und so den Besuchenden das Vaterunser auf besondere Weise näherbringen.

In kurzen, kindgerechten Texten erklärten die Kinder, was einzelne Bitten des Gebetes bedeuten. Sie erzählten, dass Gott uns wie ein guter Vater, eine liebende Mutter oder ein treuer Freund zur Seite steht. Sie erinnerten daran, dass Gottes Reich dort wächst, wo wir in Liebe, Freude, Freundschaft und Frieden miteinander leben. Auch die Bitte um das tägliche Brot wurde erweitert und verständlich gemacht: Nahrung, Kleidung, ein Zuhause, Freunde, Arbeit und Medikamente – all das gehört zu dem, was wir wirklich zum Leben brauchen.

Besonders eindrücklich war die Erklärung zur Vergebung: Viele Menschen leiden unter Schulden. Jesus wünscht sich eine Welt, in der Schuld aufgehoben wird – im finanziellen Sinne, aber auch im Zwischenmenschlichen. Ebenso sprachen die Kinder darüber, wie wichtig es ist, den richtigen Weg zu erkennen, Versuchungen zu widerstehen und sich von Gott begleiten zu lassen.



Foto Pfarrei Buchs-Rohr

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war die Aktion mit dem Weihrauch. Die Kinder durften einzeln ein Weihrauchkörnchen auf die glühende Kohle legen und beobachten, wie der Rauch langsam emporstieg. Dabei wurde ihnen sichtbar gemacht: So wie der Weihrauch aufsteigt, so steigen auch unsere Gebete zu Gott. Für viele Kinder – und Erwachsene – war dies ein eindrucksvoller Moment des Staunens. Der lebendige Gottesdienst hat viele berührt und das Vaterunser auf eindrückliche Weise erfahrbar gemacht.

Claudia Rohr, Katechetin

Ums Leben singen – Osternacht 2026

Interessierte Menschen jeden Alters für Projektchor gesucht - keine Vorkenntnisse nötig

Wieder dürfen sich alle Menschen angesprochen und auch dazu bewegt sehen, Mut in die eigene Stimme zu fassen und in einem Projektchor befreieende Lieder für die Osternacht in Buchs vom Samstag, 4. April, einzuüben. Ziel ist eine feiernde Einheit von Bibeltexten, österlicher Botschaft, Verkündigung, befreien den Liedtexten etc. zu schaffen – eine erneuerte, von allen getragene Liturgie. – Musiker:innen für Piano, Orgel, Drums, Trompete oder

andere Instrumente werden angefragt und tragend mitgestalten; die erfahrene Dirigentin und Stimmbildnerin Ruth Walker-Amsler wird die musikalische Leitung übernehmen. Mitmachen darf jeder. Wenn jemand mal hier und da nicht zur Probe kommen kann, ist das Mitsingen trotzdem sehr willkommen. Es sind genügend Probetermine angesetzt.

Proben im Zentrum St. Johannes, Brummelstrasse 9, 5033 Buchs AG oder in der Kirche – jeweils ca. 1.5 Stunden:

Mi., 11.2., 19.30 Uhr/Mo., 16.2., 19.30 Uhr
Di., 24.2., 19.30 Uhr/Mi., 4.3., 19.30 Uhr
Sa., 7.3., 10.30 Uhr/Mi., 11.3., 19.30 Uhr
Do., 19.3., 19.30 Uhr/Mi., 25.3., 19.30 Uhr
Mi., 1.4., 19.30 Uhr – Kirche: Hauptprobe
Sa., 4.4., 20.00 Uhr – Einsingen – Beginn der Osternacht: 21.00 Uhr. Anmeldung: Bitte bis zum 11.02. oder spontan vorbeikommen. Man*frau muss nicht bei jeder Probe dabeisein, um mitzumachen.

Infos: Tel. 062 824 32 53 – peter.bernd@pfarrei-buchs.ch - ruthamsler@bluewin.ch



Singen befreit. (Foto: Nathan Mullet auf unsplash.com)

Eltern-Kind-Morgen zur Vorbereitung der Erstkommunion

Gemeinsam bereiten wir an diesem Vormittag Elemente der Erstkommunionfeier vor: Wir üben Lieder ein und gestalten die Dekorationen für den Gottesdienst am 26. April 2026. Das anschliessende gemeinsame Mittagessen bietet zudem Raum für Begegnung und Austausch.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden und kreativen Vormittag.

Claudia Rohr, Katechetin

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

- 18.15** Töndler Gränichen
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen

Sonntag, 8. Februar

- 09.30** St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen
Kollekte für Cartons du coeur
14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Samstag, 14. Februar

- 17.00** St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen

Diözesane Kollekte finanzielle Härtefälle

Sonntag, 15. Februar

- 09.30** St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
10.00 Heilig Geist Suhr
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen
14.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in eritreischer Sprache

Mittwoch, 18. Februar

- 09.00** Heilig Geist Suhr
Kommunionfeier am Aschermittwoch mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen
19.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier am Aschermittwoch mit Peter Bernd
Austeilung des Aschenkreuzes

Veranstaltungen

Dienstag, 10. Februar

- 14.00** Ref. Kirchgemeindehaus Rohr
Treffpunkt Mosaik
zum Thema: Gesund Essen mit Genuss und Köpfchen!

Freitag, 13. Februar

- 11.30** Ref. Kirchgemeindehaus Buchs,
Senienmittagstisch 60 +
An-/Abmeldungen an Doris Kasper

Samstag, 14. Februar

- 10.00** Pfarreizentrum Buchs, Workshop
Heimosterkerzen
Infos im Lichtblick Ausgabe Nr.
03/26 oder auf unserer Webseite.

Mittwoch, 18. Februar

- 14.00** Ref. Kirchgemeindehaus Buchs, Fil Rouge
Die ökumenische Gruppe trifft sich zum gemütlichen Beisammensein und Gesalzen von Girlanden,

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo -Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Pfarreileitung

Burghard Förster

Website: pastoralraum-aarau.ch



nen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

«Fiire mit de Chliine» Kleinkinder-Segensfeier

Im Zentrum steht eine berührende biblische Erzählung, in der Jesus von einem Schaf erzählt, das gesucht und wiedergefunden wird – eine Geschichte von Geborgenheit, Vertrauen und davon, dass jeder Mensch wertvoll ist. In einer ruhigen, kindgerechten Atmosphäre dürfen Gross und Klein hören, staunen und zur Ruhe kommen.

Eingeladen sind nicht nur Kleinkinder mit ihren Familien, sondern alle Menschen, die eine Geschichte aus der Bibel hören und einen Segen für ihren Weg mitnehmen möchten. Die Feier ist offen gestaltet und eignet sich auch für Erwachsene ohne Kinder.

Nach der Segensfeier sind alle herzlich eingeladen, zusammen zum Znuni ins Café Pau-

la im Offenen Pfarrhaus vis-à-vis der Kirche zu gehen.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Gäste.

Caruso Nicoletta Katechetin FA

Mittwoch, 11. Februar, 9.15 Uhr, Kapelle

Seniorentreff PEP In 13 Jahren mit dem Fahrrad um die Welt

Monika Estermann und Robert Spengler erzählen und zeigen Bilder

Im Mai 2004 brachen Monika Estermann und Robert Spengler zu einer Veloreise auf. Eigentlich planten sie eine eher kurze Reise nach Indien.

Aber dieses Abenteuer entwickelte sich zu einer 13jährigen Veloreise: Eine Weltumrundung mit dem Velo!

Unsere Verstorbenen

Seul Johannes Albert, 1961, † 18. Januar
Grütter geb. Kern, Daniela Martina, 1974, †
22. Januar

Gott, nimm die Heimgegangenen auf in dei-

Pastoralraum Region Aarau

Sie bereisten 64 Länder und legten mit ihrem Velo über 100'000 Kilometer zurück.
Nach dem Vortrag dürfen wir uns auf ein Zvieri mit Kaffee und Tee freuen.

Afahrtszeiten Gautschi-Bus:

Abfahrt ab Zwinglihaus 13.30 Uhr, ab Golat ti 13.40 Uhr, ab Telli- Egge 13.50 Uhr, ab Se nevita Gais 14.00 Uhr, ab Waltherzburg 14:05, ab Herosé 14.10 Uhr- Rückfahrt 16.30 Uhr

Veranstaltet durch:

Reformierte Kirchgemeinde Aarau, Katholische Pfarrei Peter und Paul Aarau, Katholische Pfarrei St. Johannes Buchs-Rohr

Mittwoch, 18. Februar, 14.30 Uhr im Bullingerhaus (ökumenisches Treffen)



Ökumenischer Gottesdienst zum Thema «Zukunft säen»

Zu Beginn der Fastenzeit am Sonntag, 22. Februar, 10.00 Uhr, feiern die drei Landeskirchen, mit den Reformierten Kirchgemeinden Aarau und Kirchberg (Küttigen, Rombach und Biberstein) sowie der Christkatholischen Kirche in der Stadtkirche Aarau.

Im Johannesevangelium, Kapitel 21 wird von einem mut- und hoffnungsmachenden «Wunder» berichtet. Petrus und die Freunde Jesu wechseln nach dem enttäuschenden Versuch Fisch zu fangen, den Blick, neue Perspektiven, und dann... geschieht es: Auferstehung wird erfahrbar.

Sonntag, 22. Februar, 10 Uhr, Stadtkirche Aarau

Kollekteneinnahmen 2025

Die Liste mit den 2025 überwiesenen Kollekteneinnahmen können Sie im Schaukasten neben der Kirche einsehen.

Abschiedsgottesdienst von und mit Bernadette Lütolf-Frei

Am Sonntag, 25. Januar, verabschiedete sich unsere Seelsorgerin, Bernadette Lütolf, mit einem Gottesdienst offiziell von der Pfarrei Peter und Paul. Den Gottesdienst stellte sie unter das Motto «Dankbarkeit».

Von Dankbarkeit, Wertschätzung, Begegnung mit Gegenwartszeit mit Anklang an Momo von Michael Ende, offenen Ohren, Begleitet-Werden und von viel Lob für ihr Spurenziehen in der Pfarrei war die Rede und den Worten des Teams, des Pfarreileiters, Burghard Förster, der Ortskirchenpflege, Marlene Brand und Vorstandsmitgliedern, der Präsidentin des Katholischen Frauenbundes Aarau, Berta Lammer, zu entnehmen.

Am anschliessenden Pfarreiapéro gab es die Möglichkeit, dass sich Pfarreimitglieder und Zugewandte von Bernadette Lütolf und ihrer Familie mit Enkelkindern verabschieden konnten.

Danke an alle, die geholfen haben.
Marlene Brand, Ortskirchenpflege Aarau Ressort Personal und Burghard Förster, Pfarreileiter, mit Team



Offener Mittagstisch 2026

Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre. Sie können einmal oder regelmässig teilnehmen.

Kosten: Verdienende: 15 Franken, KulturLegi Caritas: 3 Franken, Student:innen: 8 Franken.

Daten 2026, um 12 Uhr im Gartenzimmer:
19. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August, 17. September, 15. Oktober, 19. November, 17. Dezember

Anmeldung bis Dienstag vorher ans Sekretariat 062 832 42 00 oder pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Einladung zum Singen am Osteresonntag im Projektchor Peter und Paul

Der Projektchor startet wieder am **Mittwoch, den 25. Februar um 19.30 Uhr** im Kirchensaal mit dem neuen Projekt. Auf dem Programm steht diesmal österliche Literatur von Renaissance bis zur Gegenwart.

Unser Kirchenmusiker Roman Stahl freut sich auf Sie!

Mehr Infos auf der Homepage.

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
Jahrzeitgedenken:
Martha Herzog

Sonntag, 8. Februar

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 9. Februar

14.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 10. Februar

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Mittwoch, 11. Februar

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Fiiere mit de Chliine

Donnerstag, 12. Februar

09.30 Seniorenzentrum Wasserflue
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster

Freitag, 13. Februar

17.30 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Italienische Mission Rosenkranz
19.00 Saal GZ Telli
Telligottesdienst
mit Burghard Förster. Musik:
Elisabeth Waldmeier

Samstag, 14. Februar

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin
Jahrzeitgedenken

Anna und Benedikt Alfons
Senn-Boutellier

Sonntag, 15. Februar

- 10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 16. Februar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 17. Februar

- 09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster

Mittwoch, 18. Februar

- 09.15 Kirche Peter und Paul
Aschermittwoch Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster
10.00 Altersheim Golatti
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Freitag, 20. Februar

- 18.00 Kirche Peter und Paul
Kreuzwegandacht Italienische Missionen

Samstag, 21. Februar

- 18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier/Beginn der Fastenzeit mit Burghard Förster
Jahrzeitgedächtnis:
Heinrich und Rosemarie Amstutz-Schaufelbühl

Freitag, 13. Februar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Mittwoch, 18. Februar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.
14.30 Zwinglihaus
ökum. Seniorentreff Zwinglihaus
Weltumrundung mit dem Velo

Donnerstag, 19. Februar

- 12.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Mittagstisch
15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 20. Februar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.
19.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Erstkommunion Kreuze gestalten
Ein Abend für die Eltern: Glas- kreuze zur Erstkommunion selbst gestalten

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. Februar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 12. Februar

- 15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat

Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch
Simon Meier
056 675 92 63
simon.meier@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie
Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldrick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau
Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung



Warm ums Herz

Wir sitzen in der Oase im Kreis.
Die Oase, das ist das Bistro der Stiftung «Orte zum Leben» in Oberentfelden.

Die Pfarrerin Noemi Heggli und ich und 15 Menschen, die im ozl arbeiten und wohnen. Wir treffen uns jeden Monat zum «singe und bätte».

Noemi begrüßt die Leute und beginnt die Feier:

»In der Mitte seht ihr etwas, das Isabelle uns mitgebracht hat.

Sie erzählt uns später eine Geschichte dazu. Doris: «Da sind blaue Tücher und ein Körbchen mit einem Deckel.»

Nadine: «Da ist eine Kerze. Darf ich sie anzünden?»

Das brennende Licht sagt: Gott ist da, mit uns.

Noemi: «Was ist wohl im Körbchen?»

Verschiedene: «Gold!» «So reich ist Isabelle nicht.» «Geld.» «Schoggitaler.»

Ich: «Es ist etwas Wertvoller als Gold drin. Wollt ihr mal reinschauen? Aber nur ein bisschen den Deckel anheben und reingucken. Den anderen nichts verraten!»

Nacheinander beugen sich alle über das Körbchen und gucken hinein. Bei allen spielt sich dasselbe ab: Ein erstautes Aufleuchten der Augen, ein strahlendes Lächeln.

Ich: Wir verraten Noemi nicht, was drin ist. Aber könnt ihr Noemi sagen: Was man fühlt, wenn man ins Körbchen blickt?»

Nadine: «Das ist ein gutes Gefühl»

Ich: «Wie ein gutes Gefühl?»

Daniel: «Wie Liebe.»

Markus: «Es wird einem ganz warm ums Herz.»

Ich erzähle die Geschichte von der Mutter, die Angst um ihren kleinen Sohn hat. Der Pharaos hatte befohlen: Soldaten sollen alle neugeborenen Buben der Hebräerinnen töten.

Die Zuhörer:innen schüttelt es vor Entsetzen. Der kleine Sohn wird in ein Wasserdichtes Körbchen gelegt. Das Körbchen schwimmt zwischen dem Schilf im Nil.

Ich erzähle von der Schwester, die ihren Bruder im Auge behält. Und ich erzähle von der Tochter des Pharaos, die in das Körbchen blickt: Ihre Augen werden gross vor Staunen. Ein Lächeln erscheint auf ihrem Gesicht. Und ihr wird ganz warm ums Herz. Sie hat Verbarmen mit diesem Buben. Er soll leben!

Text: Isabelle Deschler, Seelsorgerin bei Menschen mit Behinderung

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar

09.30 Kantonsspital Aarau

Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Christina Wunderlin
Kollekte: Bistum Basel: Synodaler
Prozess

Mittwoch, 11. Februar

17.00 Barmelweid

Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Freitag, 13. Februar

10.00 Lindenfeld Suhr

Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Sonntag, 15. Februar

09.30 Kantonsspital Aarau

Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Liliane Blank
Sie sind herzlich eingeladen!

14.30 Reformierte Kirche, Oelrainstrasse, Baden

Gottesdienst für Menschen
mit einer Hörbeeinträchtigung
mit Anita Hintermann
und Carmen Gloor

Mittwoch, 18. Februar

17.00 Barmelweid

Gottesdienst
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 20. Februar

10.00 Lindenfeld Suhr

Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Lesenswertes
aus allen
Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angi Schärer

Tramstrasse 38, 5034 Suhr

Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr

pfarramt@pfarrei-suhr.ch

062 842 90 79

Pfarreileitung

Brigitta Minich

brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



zäme mit
Mönsche
öppis bewege

Bibelabend Bibel BeWEGt

Donnerstag, 12. Februar, 18.30 Uhr,
Untergeschoss Pfarreizentrum

Am 12. Februar ist unser erster Bibelabend im neuen Jahr. Die Welt ist voller Konflikte! Mit Matthäus wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie er sich eine gelingende Konfliktlösung vorstellt, nach dem, was er von Jesus gehört hat. Wir tauschen darüber aus, ob wir das als hilfreich erkennen und was wir vielleicht auch als schwierig erachten. Hier ist der Text: Matthäus 18, 15 - 17. 15 Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. 16 Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. 17 Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Wir freuen uns auf eine anregende Runde. Brigitta Minich und Simone Isenring

Gottesdienst «Fiire mit Familie»

Samstag, 14. Februar, 18.15 Uhr Töndler

Liebe

Blumen - Herz

Warum am 12. Februar

Was ist mir wichtig

Valentin

Jedes Jahr feiern wir Valentinstag. Warum feiern wir diesen, und wer war dann der heilige Valentin? Über diese Fragen werden wir im Gottesdienst nachdenken. Wir laden alle Familien und alle Interessierten herzlich ein. Nadja Leuzinger mit Vorbereitungsteam



«Hunger frisst Zukunft»

Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.

Der Fastenkalender bietet täglich neue Impulse, Inspirationen und Einblicke in die Projekte von Fastenaktion, HEKS und *Partner sein*. Er liegt in der kath. Kirche Heilig Geist und im Töndler zum Mitnehmen auf oder online: www.sehen-und-handeln.ch

Generationentag «Fastensuppe»

Sonntag, 22. Februar, 10.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Gränichen

Dieses Jahr gestalten wir einen besonderen Generationentag rund um die ökum. Fastensuppe in Gränichen. Das Vorbereiten und Kochen der Suppe ist in den Familiengottesdienst integriert! Wir treffen uns im ref. Kirchgemeindehaus, bereiten zusammen eine leckere Suppe zu und feiern Gottesdienst. Das Thema, das uns begleitet lautet: Gott gibt Samen. «Ich übergebe euch alle Pflanzen der Erde, die Samen tragen», sagt Gott in der Bibel. (Gen 1,29) Damit wir essen können, muss zuerst gesät werden. Damit aus einem Samen eine Pflanze wächst braucht es Pflege und Geduld, Wasser und Wärme. Saatgut ist sehr kostbar. Darüber wollen wir nachdenken. Können wir mithelfen, Zukunft zu säen? Sind Sie dabei? Wir freuen uns auf Sie! Um Lebensmittel besser kalkulieren und Foodwaste zu reduzieren, bitten wir um eine kurze Anmeldung bis zum 16. Februar an: [nicole.gabler@pfarrei-suhr.ch](mailto:nadja.leuzinger@pfarrei-suhr.ch)

Valentinsgottesdienst

Sonntag, 15. Februar, 10 Uhr, kath. Kirche

Auch in diesem Jahr feiern wir den heiligen Valentin und laden dazu alle Menschen ein. Wir feiern, dass wir nicht alleine sind. Ob in einer Beziehung oder nicht – gehören wir alle zur Gemeinschaft der Menschen, die an Gott glauben. Wir feiern Beziehungen, die unter uns Menschen und die mit Gott! Zum ersten Mal wird unsere neue Pfarreiband die Lieder in diesem Gottesdienst unterstützen. Ja, richtig gelesen! Heilig Geist Suhr-Gränichen hat eine Pfarreiband, natürlich würde es die jungen Musiker*innen freuen, wenn viele Menschen diesen Gottesdienst mitfeiern und mit singen würden! Es sind Delia Novara, Anna Punnilathil, Pita Kahn, Halldor Arnarson und als Solistin singt Arielle Graf. Am Schluss können Einzelne, Paare oder Familien den

persönlichen Valentinssegen empfangen. Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Kreativität trifft Glauben

Donnerstag, 19. Februar, 19 Uhr, Pfarreizentrum Suhr

Das Bibel- (Kunst-)Tagebuch verbindet das Lesen von Bibelversen mit Kreativität. So kannst du deine Gedanken und Gefühle mit Malen, Zeichnen, Schreiben und Collagen darstellen und so dein ganz persönliches Verständnis der Bibel entdecken. Lass deiner Kreativität freien Lauf. Gestalte deine Bibel und teile dein Werk mit anderen. Es geht nicht um ein perfektes Kunstwerk, sondern um dich, deine Emotionen und Gedanken zum Bibeltext. Einmal im Monat öffnen wir unser Atelier für diese kreative, besondere Glaubensreise. Nächster Termin: 19. Februar, Anmeldung über Homepage oder per Mail an: nadja.leuzinger@pfarrei-suhr.ch



Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

- 17.00 Töndler Gränichen
Rosario
- 18.15 Töndler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Sonntag, 8. Februar

- 11.15 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin

Montag, 9. Februar

- 17.00 Heilig Geist Suhr
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Februar

- 09.00 Töndler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Freitag, 13. Februar

- 09.30 Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, im Altersheim Steinfeld, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin
- 17.00 Töndler Gränichen
Gebet für die Kranken

Samstag, 14. Februar

- 17.00 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist
- 18.15 Töndler Gränichen
Gottesdienst "Fiire mit Familie"

Sonntag, 15. Februar

- 10.00 Heilig Geist Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin
- Jahrzeit: Pia Stutz-Huber

Montag, 16. Februar

- 17.00 Heilig Geist Suhr
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 18. Februar

- 09.00 Heilig Geist Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Austeilung der Asche, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin

Veranstaltungen

Donnerstag, 12. Februar

- 18.30 Suhr, Bibelabend Bibel beWEGt, Pfarreizentrum

Samstag, 14. Februar

- 10.00 Suhr, Jublini, kath. Kirche
- 13.30 Suhr, Jubla Gruppenstunde, Parkplatz der kath. Kirche

Mittwoch, 18. Februar

- 11.30 Suhr, Senioren Mittagstisch Rest. Dietiker Suhr, Senioren/ innen von Suhr sind zum Mittags- tisch eingeladen. Anmeldungen bis 16. Februar, an Mariette Hochuli: 062 842 48 54 oder Iris Bauer: bauers@ziksuhr.ch

Donnerstag, 19. Februar

- 19.00 Suhr, Kreativität trifft Glaube, Pfarreizentrum

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5
5036 Oberentfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



«Der Prinz von Ägypten»



Samstag, 14. Februar / 19 Uhr
Pfarreizentrum St. Martin

Nach der grossartigen Familienkino-Premiere am 31. Oktober 2025 mit dem Film «Der König der Könige» zum Leben Jesu, laden wir am Samstag, 14. Februar um 19 Uhr zum nächsten Familienkino-Abend im katholischen Pfarreizentrum St. Martin ein. Auf dem Programm steht dieses Mal der Film «Der Prinz von Ägypten». Der Zeichentrickfilm porträtiert verschiedene Phasen aus dem Leben der biblischen Figur von Moses. Popcorn, Zuckerwatte und Getränke werden selbstverständlich nicht fehlen. Seid herzlich willkommen!

Ana Behloul und Manuela Koller

Aschermittwoch – Versöhnungsweg der 4. Klasse

Die Viertklässler bereiten sich im Religionsunterricht auf das Sakrament der Versöhnung vor. Auf dem Versöhnungsweg denken sie darüber nach, wie sie ihre Beziehungen zu Hause, in der Schule, in der Natur oder mit Gott gestalten. Gemeinsam mit einer Begleitperson, die das Kind selber ausgewählt hat, gehen die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag des Aschermittwochs, 18. Februar von 13 - 18.45 Uhr, im Pfarreizentrum den Weg mit verschiedenen Stationen, an denen sie ihrem Alter entsprechend über das eigene Verhalten nachdenken und zur Sprache bringen können, was sie bewegt und beschäftigt. In der gemeinsamen Schlussfeier im Aschermittwoch-Gottesdienst mit allen Pfarreiangehörigen um 19.00 Uhr, den wir beim Feuer vor der Kirche beginnen, dürfen sie Altes loslassen und Neues begrüßen. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse von Ana Behloul gestalten den Gottesdienst mit. Wir wünschen allen – den Kindern und ihren Begleitpersonen – einen stimmigen und befreienden Versöhnungsweg.

Ana Behloul

Einblicken in die Vielfältigkeit des Werkes des sowohl tiefgründigen als auch humorvollen Poeten und Sängers lässt Andreas Aeschlimann die Chansons originalgetreu aufleben und spannt den Bogen von den ersten Liedern bis hin zum legendären Auftritt Mani Matters im Berner Bierhübeli im September 1972. Eintritt frei – Kollekte.

«Zukunft säen» – Fastenaktionskampagne 2026



© HEKS / Fastenaktion

Am Aschermittwoch beginnt die vierzig Tage andauernde Fastenzeit. Die ökumenische Fastenaktionskampagne macht uns alljährlich auf die globalen Zusammenhänge aufmerksam, weshalb viele Mitmenschen in Armut, Not und unwürdigen Verhältnissen leben. Gleichzeitig sollen aber auch praktische Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, politisch gerechtere Strukturen zu schaffen – auf internationaler, nationaler und persönlicher Ebene. «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.» Das ist die Hauptbotschaft der diesjährigen ökumenischen Fastenaktionskampagne. Das Saatgut ist mehr als ein Korn in der Erde. Es ist Hoffnung, Überleben, Zukunft. Der Zugang zum Saatgut ist entscheidend, um Hunger und Armut im globalen Süden zu bekämpfen. Wir möchten Ihnen die Fastenkampagne sehr ans Herz legen und danken Ihnen herzlich, dass Sie mit uns die diesjährige Kampagne unterstützen. Die entsprechenden Unterlagen liegen ab Aschermittwoch in der Kirche und im Pfarreizentrum auf oder können auch auf dem Pfarramt abgeholt werden. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Unterlagen gerne auch per Post.

Mani Matter Abend



Sonntag, 22. Februar / 17 Uhr im
Pfarreizentrum St. Martin Entfelden

Zur Würdigung von Mani Matter, der dieses Jahr den 90. Geburtstag feiern würde und zu den bekanntesten Liedermachern aus der Schweiz gehört, lädt die Gruppe Kreativ zu einem Mani Mater Abend mit dem freischaffenden Künstler Andreas Aeschlimann im Pfarreizentrum St. Martin ein. A. Aeschlimann präsentiert eine Hommage unter dem Titel: «Bsinnsch du di a Matter?» Mit neuen

Einladung zur 55. GV

Frauen Forum

Entfelden

Dienstag, 24. Februar 2026 um 18:30 Uhr.

Zur Einstimmung treffen wir uns um 18:30 Uhr in der Kirche. Das gemeinsame Nachessen und die Generalversammlung finden anschliessend im Martinssaal des Pfarreizentrums statt. Wir freuen uns auch sehr über Besucherinnen, die das Frauenforum kennenlernen möchten.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um An- / Abmeldung bis spätestens 20. Februar an Elke Ballmer, elke.ballmer@bluewin.ch oder 079 413 91 26.

Herzliche Grüsse aus der Vorstandsrunde

Gottesdienste

Sonntag, 8. Februar

10.15 Kirche St. Martin
Eucharistiefeier mit Dr. P. Schmid
Dreissigster Therese Gehrig

Dienstag, 10. Februar

09.00 Kirche St. Martin
Gottesdienst mit Kommunionfeier
mit Ana und Samuel Behloul

Mittwoch, 11. Februar

08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Andreas Wahlen
09.30 Chreesegge
Andacht mit Andreas Wahlen
17.00 Stiftung «Orte zum Leben»
ökum. Gottesdienst mit S. Behloul,
I. Deschler und N. Heggli

Freitag, 13. Februar

19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 15. Februar

10.15 Kirche St. Martin
Gottesdienst mit Kommunionfei-
er mit Ana und Samuel Behloul

12.15 Kirche St. Martin
Syrisch-Orth. Eucharistiefeier

Dienstag, 17. Februar

09.00 Kirche St. Martin
Gottesdienst der Frauen
mit Kaffee und Zopf

Mittwoch, 18. Februar

08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Noemi Heggli
19.00 Kirche St. Martin
Aschermittwochgottesdienst
mit Austeiln der Asche
mit Ana und Samuel Behloul

Freitag, 20. Februar

19.30 Kirche St. Martin
Kreuzwegandacht und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache

Veranstaltungen

Sonntag, 15. Februar

17.00 Pfarreizentrum St. Martin
Info-Anlass Firmweg 2026

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt
Carmen Freiburghaus
Birkenweg 8
5040 Schöftland
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
pfarramt@parrei-schoeftland.ch
062 721 12 13

Pfarreileitung
Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: parrei-schoeftland.ch



Kath. Pfarrei
Heilige Familie



Zukunft Werktagsgot- tesdienst Kölliken

Aufgrund mangelnden Interesses wird der Gottesdienst am Donnerstagmorgen in Kölliken gestrichen. Der letzte Gottesdienst findet am 19. März um 9 Uhr statt. Es wird ein Abschiedsritual gestaltet, um der Trauer Raum zu geben, dass dieser Gottesdienst so nicht mehr stattfinden wird.

Wir probieren ein neues Format in Kölliken aus, um zu sehen, ob dies auf mehr Interesse stösst: Einmal pro Monat treffen wir uns an einem Dienstagabend um 18.30 Uhr, um der Stille Raum zu geben. Wir singen, hören einen Bibeltext, meditieren und empfangen den Segen: Kraft der Stille; Start 10. März. Weitere Daten siehe Aushang.

Senioren Jass- und Spielnachmittag

Wir laden die Seniorinnen und Senioren herzlich zum Jass- und Spielnachmittag ein. Am Mittwoch, 11. Februar um 14 Uhr im Kath. Pfarreizentrum Schöftland.

Deutsch-Treff

Dienstag, 17. Februar um 19 Uhr im Kath. Pfarreizentrum Schöftland

Im Deutsch-Treff sitzen wir gemütlich bei Kaffee und Tee zusammen und machen Konversation auf Hochdeutsch. Du kannst Fragen stellen und ganz ungezwungen die deutsche Sprache üben.

Kontakt: Etelka Rüegger, Tel. 079 581 47 70

Stricken für Taufkinder

Unsere Taufkinder sollen zur Taufe etwas Kleines erhalten, das eine Verbindung zu anderen Pfarreimitgliedern darstellt und sichtbar macht, dass wir in eine grosse Familie des Glaubens eingebunden sind.

Strickt oder häkelt ihr gerne? Dann freuen sich die Taufkinder über ein Mützchen, Babysocken, ein Kuscheltier oder etwas anderes. Alle Ideen sind willkommen.

Bei Interesse, sich an der Aktion zu beteiligen, meldet euch bitte bei Viktoria Vonarburg (viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch; 062 721 12 13)



Aschefeier am Aschermittwoch

Mittwoch, 18. Februar, Kath. Kirche Schöftland

Die Asche ist das zentrale Zeichen am Aschermittwoch. Sie steht für Vergänglichkeit, Abschied und Busse. Asche ist aber auch auch ein Symbol des Neubeginns.

13.30 Uhr Familien-Aschefeier: Besonders eingeladen sind die SchülerInnen der 4. Klasse, sowie die Eltern und Begleitpersonen.

19 Uhr Pfarreigottesdienst zum Aschermittwoch

Informationsabend der Ortskirchenpflege

Am Dienstag, 17. Februar um 19 Uhr im Pfarrzentrum Schöftland, lädt die OKP alle Interessierten zu einem Informationsabend ein. Mit Blick auf die bevorstehenden Wahlen stellt die OKP ihre Arbeit vor, gibt Einblicke in die verschiedenen Ressorts und beantwortet Fragen rund um das Engagement in der OKP. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Erstkommunikanten 2026 Eltern-Kind-Tag

Am Samstag, 21. Februar von 10 Uhr bis 15.15 Uhr im Kath. Pfarrzentrum Schöftland erleben die Kinder mit den Eltern das Thema «Es Liecht begleitet mich» ganz vielseitig mit Handwerk, spielen, singen und zusammen essen. Die Katechetinnen und Viktoria Vonarburg freuen sich, mit Ihnen diesen Tag verbringen zu können.

Frauenbund Kölliken – 72. Generalversammlung

Am Montag, 9. Februar findet die Generalversammlung vom Frauenbund Kölliken in der Kath. Kirche Kölliken statt.

Frauenbund Schöftland – 71. Generalversammlung

Am Dienstag, 24. Februar um 19 Uhr im Kath. Pfarrzentrum Schöftland.

Wir bitten um Anmeldung auf dem Sekretariat bis Dienstag, 17. Februar 2026.

Tel. 062 721 12 13, E-Mail: pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch oder per WhatsApp 076 427 70 06

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

18.30 Kölliken
Kommunionfeier (U.Schwegler US)

Sonntag, 8. Februar

09.00 Winikon
Kommunionfeier, Agathafeier mit Brotsegnung, Mitwirkung
Kirchenchor Winikon

10.00 Schöftland
Kommunionfeier (US)

11.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 10. Februar

09.30 Winikon
Rosenkranz

Mittwoch, 11. Februar

09.00 Schöftland
Kommunionfeier
10.00 Altersheim Schöftland
Gottesdienst mit Kommunionfeier (VV)
18.45 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 12. Februar

09.00 Kölliken
Kommunionfeier
10.00 Altersheim Sunnmatte Kölliken
Gottesdienst (VV)

Samstag, 14. Februar

18.30 Kölliken
Kommunionfeier (M. Muoth MM)

Sonntag, 15. Februar

10.00 Schöftland
Kommunionfeier (MM)
Dreissiger: Marta Schöpfer
Jahrzeit: Peter Schöpfer
10.30 Winikon
Kommunionfeier, Mitwirkung
Lättguuger Winikon
11.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 17. Februar

09.30 Winikon
Rosenkranz

Mittwoch, 18. Februar

09.00 Winikon
Wortgottesdienstfeier, Austeilung der Asche
13.30 Schöftland
Familien-Aschefeier
18.45 Schöftland
Rosenkranzgebet im UG
19.00 Schöftland
Pfarreigottesdienst Aschermittwoch (VV)

Unsere Verstorbenen

† Marcel Fridolin Müller
geb. 13.4.1942, gest. 14.1.2026
wohnhaft gewesen in Schöftland

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
079 755 48 44

Seelsorgeteam
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Leitender Priester: vakant

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach
Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goeggen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach
Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goeggen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goeggen.ch



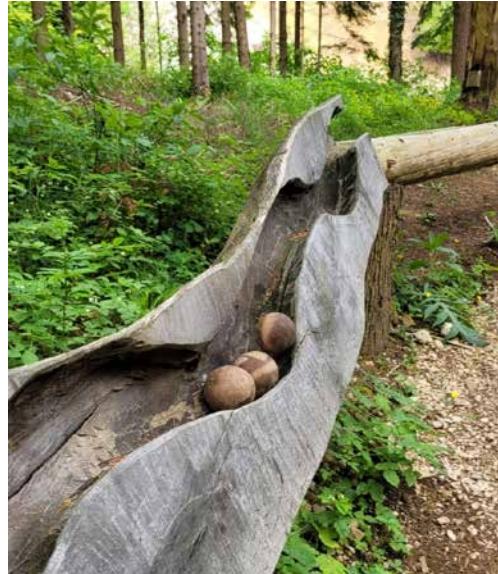
Besinnungsweg 2026

für Erwachsene während der Fastenzeit

Der diesjährige Besinnungsweg für Erwachsene steht unter dem Motto: «*Halt an, wo rollst du hin?*» – Versöhnung als Reise zwischen Anhalten, Ausrichten und Neuanfangen. In unserem Leben ist es immer wieder mal wichtig anzuhalten, das eigene Tun zu reflektieren und sich bewusst zu werden, was gut tut und wo Belastendes auf dem Lebensweg spürbar ist. Verschiedene Besinnungsstationen in der Kirche laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen und sich selbst zu reflektieren. Dabei

helfen Impulse und Gedankenanstösse, um zur eigenen Tiefe zu kommen und Versöhnung auf eine wohltuende und befreiende Art zu erfahren und das Heilende und Befreiende zu erleben.

Darum ist Versöhnung für uns alle wichtig. Sie wirkt sich befreiend auf unser Leben aus und lässt uns den richtigen Weg finden. Auf dem Versöhnungsweg kann dies erlebt werden.



Motto: «Halt an, wo rollst du hin?»

ZEITEN UND ORTE

Kirche St. Nikolaus Erlinsbach
ab Samstag, 21.2.2026, 16 Uhr bis Donnerstag,
12.3.2026, 16 Uhr

Kirche St. Martin Lostorf
ab Samstag, 14.3.2026, 16 Uhr bis Donnerstag,
19.3.2026, 16 Uhr

**Kirche St. Antonius der Einsiedler
Niedergösgen**
ab Samstag, 21.3.2026, 16 Uhr bis Donnerstag,
26.3.2026, 16 Uhr

Kommen Sie vorbei, schenken Sie sich eine Auszeit und erleben Sie eine bereichernde Zeit. Wir wünschen Ihnen, dass Sie gleiche Erfahrungen wie Besucher:innen vom letzten Jahr machen dürfen, die als Rückmeldung schrieben: «Der Weg war wohltuend, befreiend, abwechslungsreich, intensiv und hat mir gefallen.» **Gudrun Schröder und Esther Akermann**

Revision kirchliche Gelder

Wenn's auf den Rappen stimmt!



Jedes Jahr ist im März die Revision der Pfarreikassen fällig. In der Pfarreikasse werden unter anderem das Durchlaufkonto der Kollektengelder (Gottesdienste und Beerdigungen), die Kasse für soziale Bedürfnisse und die Antonius- und Kerzenkasse aufgeführt.

Natürlich ist es der Stolz jeder Pfarreisekretärin, welche die Pfarreikasse führt, dass sie Ende Jahr «auf den Rappen stimmt!» Und ich möchte an dieser Stelle den Pfarreisekretärinnen einmal ganz herzlich danken für ihre sorgfältige und genaue Arbeit, die sie jedes Jahr in diesem Bereich leisten.

Ganz besonders danken möchte ich Shenaz Zardet, die als Leitungsassistentin und Pfarreisekretärin von Niedergösgen die vier anderen Pfarreisekretärinnen hervorragend führt und leitet.

Übrigens müssen die Revisionsberichte der kirchlichen Gelder jährlich ans Bistum eingereicht werden, das auch ein Interesse daran hat, dass es in diesem Bereich «auf den Rappen stimmt!»

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Fasnachtswochenende

Kein Gottesdienst

Am Fasnachtswochenende 14./15. Februar 2026 findet in Erlinsbach kein Gottesdienst statt. Auch die Beichtgelegenheit entfällt. Bitte beachten Sie die Angebote im Pastoralraum.

Aschermittwoch 2026

Am Aschermittwoch, 18. Februar, beginnt die Fastenzeit. Wenn wir in der Eucharistiefeier um 19 Uhr das Aschenkreuz auf unsere Stirn erhalten, bezeugen wir mit dem Amen, dass wir unser Denken und Handeln in den kommenden 40 Tagen vermehrt am Evangelium ausrichten wollen.

Spenden

Antoniuskasse 2025: Fr. 4'696.32
Kerzenkasse 2025: Fr. 9'735.87
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

- 16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Lostorf
Wort- und Kommunionfeier,
Siegfried Falkner; Agathabrot-/
Kerzen- und Blasius-Segen
- 18.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin;
Agathabrot-/Kerzen- und
Blasius-Segen

Sonntag, 8. Februar

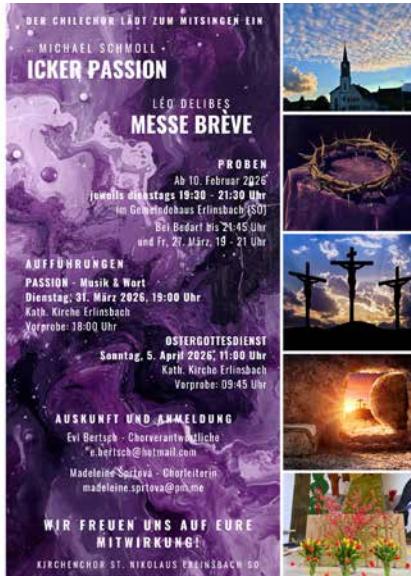
- 11.00 Erlinsbach
Wort- und Kommunionfeier,
Siegfried Falkner
Agathabrot- und Kerzensegnung,
Blasiussegen
Kollekte: Kinderspitex
- 11.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Hashbin;
Agathabrot-/Kerzen- und
Blasius-Segen
- 18.00 Erlinsbach
Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Mittwoch, 11. Februar

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Blasiussegen

Einladung Mitsingen

Singprojekt Kirchenchor Erlinsbach



Der Chilechor St. Nikolaus lädt zum Mitsingen ein. Das Singprojekt beinhaltet die «Icker Passion» von Michael Schmoll und die «Messe Brève» von Léo Delibes.

PROBEN

Ab 10. Februar 2026 jeweils dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Erlinsbach SO.

AUFFÜHRUNGEN

PASSION - Musik & Wort

Dienstag, 31. März, 19.00 Uhr, Kath. Kirche Erlinsbach; Vorprobe: 18.00 Uhr

MESSE BRÈVE im Ostergottesdienst

Sonntag, 5. April, 11.00 Uhr, Kath. Kirche Erlinsbach; Vorprobe: 9.45 Uhr

Auskunft und Anmeldung: Evi Bertsch, Chorverantwortliche (e.bertsch@hotmail.com); Madeleine Šprtová, Chorleiterin (madeleine.sprtova@pm.me)

Wir freuen uns auf eure Mitwirkung.

Kirchenchor St. Nikolaus Erlinsbach SO

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

- Nächstes Rosenkranzgebet: 11.2.26, 19 Uhr
- Eucharistische Anbetung:
Donnerstag, 19 Uhr

Kollekte: Verein zur Förderung von Priesterberufungen
Stiftsmesse für geistliche Berufe

Freitag, 20. Februar

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Hashbin

Veranstaltungen

Dienstag, 10. Februar

- 12.00 Mittagstisch, Restaurant Freihof
Kontakt: Käthy Schüttel,
079 784 30 76

Samstag, 21. Februar

- 16.00 Start Besinnungsweg für Erwachsene, Pfarrkirche

Sonntag, 22. Februar

- 11.00 Vorinfo: Familiengottesdienst
Im Anschluss "Zäme ässe" im Pfarreisaal

Unsere Verstorbenen

Johanna Müller im Alter von 92 Jahren.
Der Herr nehme sie auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd



Kinderfastnachts-Party

Am Samstag, 14. Februar 2026, lädt das Pfarramt der katholischen Kirche St. Anna Menziken zur fröhlichen Kinderfastnachts-Party ein. Von 14 bis 17 Uhr verwandelt sich der Pfarreisaal an der Mühlebühlstrasse 5 in eine farbenfrohe Fastnachtswelt für Kinder der 1. bis 6. Primarschule. Jüngere Kinder sind in Begleitung eines Erwachsenen herzlich willkommen.

Die jungen Fastnächtler und Fastnächtlerinnen dürfen sich auf Kinderschminken, coole Musik und viele lustige Spiele freuen. Ein besonderes Highlight: Die beste Verkleidung wird belohnt.

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Der Anmeldeschluss ist der 12. Februar 2026, die Anmeldung kann direkt online (siehe QR-Code) oder über das Pfarramt St. Anna erfolgen.



QR-Code für die Anmeldung

Seniorennachmittag

vom Frauenkreis Kulm und Frauenverein Menziken: Montag, 16. Februar 2026 um 14 Uhr in der Kirche Bruder Klaus in Unterkulm Es freut uns sehr, dass der Seniorencor Schöftland, unter der Leitung von Peter Lüscher, diesen Nachmittag musikalisch umrahmt. Wie gewohnt serviert der Vorstand vom Frauenkreis Kulm Kaffee, Tee und Gebäck. Anschliessend erfreut uns der Chor mit seinen Auftritten. Wein, Mineralwasser und Wurst-Käsesalat runden diesen kurzweiligen Nachmittag ab. Zum Schluss gibt der Seniorencor noch ein, zwei Lieder zum Besten. Aus organisatorischen Gründen braucht es für den Seniorennachmittag eine Anmeldung bis Donnerstag, 12. Februar an das Pfarramt Menziken, Tel.: 062 765 48 00. Wer einen Fahrdienst benötigt, kann dies bei der Anmeldung mitteilen und sie werden dann von FahrerInnen direkt kontaktiert. Wir freuen uns, wenn viele Seniorinnen und Senioren vom Pastoralraum Aargau Süd teilnehmen und mit uns einen schönen Nachmittag verbringen!



Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski

062 765 48 08

piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangenu

062 765 48 05

jean-renaud.lubiangenu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Valentina Ndue

Klaudija Bilješko

Mühlebühlstrasse 5

5737 Menziken

Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr

062 765 48 00

st.anna@kath-menziken.ch

www.kath-menziken.ch

Web Menziken



84. Generalversammlung

vom Frauenverein Menziken, am Donnerstag,
26. Februar um 16 Uhr

Der katholische Frauenverein Menziken lädt am Donnerstag, 26. Februar, zur 84. Generalversammlung ein. Der Abend beginnt um 16 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Anna Kirche in Menziken. Anschliessend findet die Generalversammlung im Pfarreisaal Menziken statt.

Gemeinsam wird auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt und ein Ausblick auf das neue Jahresprogramm 2026/2027 gegeben. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Essen in gemütlicher Gesellschaft.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung direkt bei der Präsidentin vom kath. Frauenverein Menziken, Rosmarie Bütler, bis Donnerstag, 19. Februar, telefonisch 062 771 79 44 oder per E-Mail an rosmarie.buetler@web.de entgegen. Die Vorstandsfrauen freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Kirchgemeinde Menziken-Reinach

Für unseren Pastoralraum Aargau Süd mit den drei Kirchen in Beinwil am See, Menziken und Unterkulm suchen wir auf den 1. April 2026 oder nach Vereinbarung einen Sakristan/Abwart (100 %)

Zu Ihren Aufgaben gehören: · Pflege der drei Kirchen und anderen Gebäuden · Pflege der Umgebung · Vorbereitung der Feierlichkeiten · Mitarbeit im Pfarreiteam

Wir erwarten von Ihnen: · Abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen Beruf · Wohnsitz auf dem Gebiet unserer Kirchgemeinde · Bereitschaft zur Weiterbildung (Grosser Sakristanenkurs) · Teamfähigkeit und Selbstständigkeit · Verbundenheit mit der katholischen Kirche

Wir bieten Ihnen: · Arbeitsvertrag nach den Richtlinien der Katholischen Landeskirche Aargau · Gut ausgestatteten Arbeitsplatz · Vielfältiges und interessantes Berufsfeld · Unterstützung durch die Kirchenpflege und Mitarbeiter

Weitere Auskünfte erteilt gerne per E-Mail: Martin Sigg, Präsident und Personalverantwortlicher der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Menziken-Reinach, praesident@kath-menzeniken.ch.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte per Post an: Kath. Kirchgemeinde Menziken-Reinach, Mühlebühlstrasse 5, 5737 Menziken, oder per E-Mail an: st.anna@kath-menzeniken.ch

Einnahmen Antoniuskasse

Herzlichen Dank für folgende Beiträge:

April - Dezember 2025

Antoniuskasse

3'365.35 CHF

Psalm zum Nachdenken

Matthäus 4,4: Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.

Gottesdienste

Samstag, 7. Februar

- 17.30 Beinwil am See
kein Gottesdienst
17.30 Unterkulm
Eucharistiefeier (P. Palczynski)

Sonntag, 8. Februar

- 10.30 Menziken
Eucharistiefeier (P. Palczynski),
anschl. Chilekafi
Kollekte: Kirchenberufe
16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache (N. Leutar)
17.30 Menziken
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache (S. Viola)

Dienstag, 10. Februar

- 08.45 Unterkulm
Rosenkranz

09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Februar

- 18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 12. Februar

- 17.15 Menziken
Rosenkranz
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Samstag, 14. Februar

- 17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)

Sonntag, 15. Februar

- 09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)
10.30 Menziken
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu),
anschl. Chilekafi

Kollekte: Diöz. gesamtschweiz.
Verpflichtung

Dienstag, 17. Februar

- 08.45 Unterkulm
kein Rosenkranz
09.15 Unterkulm
kein Gottesdienst

Mittwoch, 18. Februar

- 18.00 Beinwil am See
kein Gottesdienst
18.00 Menziken
Eucharistiefeier (P. Palczynski)
19.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)

Donnerstag, 19. Februar

- 17.00 Menziken
Rosenkranz mit Mantelauflegung
aus Guadalupe
18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Agenda

Veranstaltungen

DispuTALK mit Marcel Notter

Fr 13.2., 18.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Baden. Gespräche zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputationen mit Marcel Notter, ehemaliger Regierungsrat ZH. Weitere Informationen: www.disputation.ch/programm

Konzert des Jodelterzetts Seetal

Sa 14.2., 19.30 Uhr. Katholische Kirche, Wittnau. Unter dem Titel «Mit Gsang i d’Nacht» erwartet das Publikum ein vielseitiges Programm zwischen Tradition und neuen Klangfarben. Als Gastformation wirkt ein Instrumentaltrio mit Doris Erdin, Tobias Zwicky und Simon Erhard. Informationen: www.jodelterzett.ch. Eintritt frei, Kollekte.

Impulse auf dem Weg zum Osterfest

Mi 18.2. bis So 5.4., tägliche Impulse per e-Mail. Auch in diesem Jahr begleiten wir Sie von Aschermittwoch bis Ostermontag mit kurzen Impulsen. Die Fasstenzeit lädt dazu ein, den gewohnten Lauf des Alltags zu unterbrechen und Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Bestellen Sie die täglichen Impulse bis am 16.2. bei: sekretariat@propstei.ch

«Königlich – Würde unantastbar»

So 22.2., Vernissage, 15 Uhr. Theater im Kornhaus ThiK (Foyer). Die vom deutschen Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch gestalteten, 15 bis 20 Zentimeter grossen Holzfiguren stehen als Symbol für die Würde jedes und jeder Einzelnen. Die Königsfiguren werden vom 23. Februar bis 14. März in Baden präsentiert. Poetische Texte von Jacqueline Keune verdichten den Ausdruck und setzen ein kraftvolles Zeichen für Menschenwürde – die auch ein Anliegen des Disputationsjubiläums ist. «Königlich!» will dafür sensibilisieren.

Ich bin Teil einer Entwicklung

Sa 28.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Veränderungsprozesse in

der Kirche prägen meine persönliche Befindlichkeit. Meine innere Haltung und meine Überzeugung sind Teil dieser Veränderungsprozesse. Wie kann ich dabei den Sinn behalten und finden? Welche Strategien helfen dabei? Leitung: Guido Estermann, Roger Dettling. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Einführungskurs Besuchsdienst

Di 3., 10., 17. und 24.3. jeweils 17 bis 20 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Der Kurs vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen. Sie setzen sich auseinander mit den Aufgaben und der Rolle der Besuchenden, üben Kommunikation und aktives Zuhören. Leitung: Karin Grösser, ref. Landeskirche. Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 17.2.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen, diakonie@ref-aargau.ch oder T 062 838 10 00

Femizide Schweiz: Wie lange noch?

Di 3.3., 18 bis 20.30 Uhr (Türöffnung 17.30 Uhr). Bullingersaal, Ref. Kirchgemeinde, Jurastr. 13, Aarau. In der Schweiz sind häusliche, sexualisierte und geschlechterbezogene Gewalt weit verbreitet. Ein Problem, das wir nicht übersehen dürfen. Diskussionsabend. Weitere Informationen: www.frauenbund-aargau.ch. Kosten: AKF Mitglieder 20 Franken/Nichtmitglieder 30 Franken. Anmeldung bis 24.2.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Teilnehmerzahl begrenzt.

Kloster-, Kultur- und Kunstreise

So 12.7. bis Do 16.7. Im Dreieck zwischen Ulm, Augsburg und Donauwörth werden wir ca. 10 Klöster neben Kleinstädten, Dörfern und Kapellen besuchen. Ausgangspunkt aller Ausflüge ist das Klosterhotel Holzen in Allmannshofen. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Alfred Höfler, alfred.hoefer@gmx.net, T 079 761 82 47

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 7. Februar

Das gefrorene Herz. Sigfrid Steiner spielt in diesem Schweizer Filmklassiker den schlauen Korber, der die habgierigen Bewohner zweier Dörfer zum Narren hält, um seinem Freund ein anständiges Begräbnis zu ermöglichen. SRF 1, 14 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 2, 19.55 Uhr

Sonntag, 8. Februar

Evangelischer Generationen-Gottesdienst aus Gemünden mit Kindern aus den Evangelischen Kindertagesstätten. ZDF, 9.30 Uhr

Freikirchlicher Gottesdienst aus Winterthur. In seiner Predigt widmet sich Pastor Daniel Weber dem Thema «Hoffnung fürs Leben». SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 15. Februar

Katholischer Gottesdienst aus St. Emmeram in Regensburg. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Glauben und Zweifeln an der Peripherie. SRF 1, 10.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 8. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 58,7–10; Zweite Lesung: 1 Kor 2,1–5; Ev: Mt 5,13–16

Sonntag, 15. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Sir 15,15–20; Zweite Lesung: 1 Kor 2,6–10; Ev: Mt 5,17–37

TransformAction Lab von HEKS

Klimagespräche



Die Klimagespräche werden in der Deutschschweiz seit 2019 von den Hilfswerken Fastenaktion und HEKS organisiert. Die Gesprächsmethode wurde in England entwickelt und findet international Anwendung. An vier Abenden beschäftigen sich sechs bis zwölf Personen mit dem eigenen Lebensstil in Bezug auf Mobilität, Ernährung, Konsum und die Auswirkungen auf das Klima. Sie suchen gemeinsam konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und üben das konstruktive Gespräch mit Menschen, die sich den Klima-Fragen nicht stellen wollen. Die Gespräche werden geleitet von ausgebildeten Moderatoren.

Daten: 2., 4. und 18. März, 1. April

Zeit: jeweils von 18.30–21.00 Uhr

Ort: Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau

Beitrag: 60 Fr. für alle 4 Abende

Moderation: Stephan Degen-Ballmer (Tel. 079 447 99 59) und Markus von Allmen (Tel. 079 648 19 08)

Anmeldung bis 16. Februar unter:

www.klimagespraechen.ch



Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Fastenaktion/HEKS
Bilder Vermischtes: www.trigon-film.org, heks.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Filmtipp

Mother

Die Frau hinter der Ikone



Teresa ist 37 Jahre alt und führt das Kloster der Loreto-Schwestern in Kalkutta mit strenger Hand. Selbst die geschenkte Rechenmaschine muss eine Schwester mit Namen «Nummer Zwei» wieder zurückgeben. «Du hast doch ein Hirn!», sagt die Mutteroberin. Sie mit Ziffern statt Namen anzusprechen ist auch so eine Idee der Frau, die später als Mutter Teresa weltbekannt werden wird.

Das Elend der Armen bewegt Teresa so sehr, dass sie es hinter den Klostermauern nicht mehr aushält und sich von Jesus persönlich gerufen fühlt, ihnen zu helfen. Sie schreibt wiederholt Gesuche an den Vatikan, um das Kloster verlassen und einen neuen Orden gründen zu dürfen/können. Aber nicht nur die Kirchenhierarchie steht ihr im Weg, auch Selbstdoubt plagen die kompromisslose Frau.

Die Regisseurin Teona Strugar Mitevska ist wie Mutter Teresa Albanerin und in Nordmazedonien aufgewachsen. Ihrem Blick verdankt es die Protagonistin, dass ihr Bild facettenreich und jenseits einer idealisierten Heiligenfigur gezeichnet ist.

Eva Meienberg

«Mother – die Frau hinter der Ikone», Nordmazedonien 2025;
Regie: Teona Strugar Mitevska; Besetzung: Noomi Rapace, Sylvia Hoeks, Nikola Ristanovski; Kinostart: 29. Januar

Fragt Patrick seinen Freund: «Betet ihr zuhause auch immer vor dem Essen?» – «Nein», antwortet Urs, «meine Eltern kochen eigentlich gut.»

Kleine Kugeln mit grosser Wirkung

Samen sind Inbegriff von Ursprung, von Anfängen. Sie sind universelles Symbol für Wachstum, Potenzial und Neuanfang – und das seit 300 Millionen Jahren. Samen speichern die Baupläne von Pflanzen – also Leben. Biologisch betrachtet bestehen Samen aus einem Pflanzenembryo und einem Nährstoffvorrat, umgeben von einer Schutzhülle. Die raffinierten, unterschiedlichen Strategien der Samenverbreitung machen aus Pflanzen (Über-)Lebenskünstlerinnen und sichern ihnen einen Anteil von mehr als 80% an der weltweiten Biomasse. Im Vergleich dazu sind Tiere blass mit knapp 5% beteiligt und die Menschen gerade mal mit 0,01%. Seit jeher haben Samen die kühnsten Methoden entwickelt, um neue Räume zu erobern und sich über die Zeit hinweg zu behaupten. Eine zentrale Voraussetzung für die Pflanzendominanz ist die Formenvielfalt ihrer Samen, die bei der Verbreitung eine zentrale Rolle spielt.

Fliegen, schwimmen, rollen, haften

Am Anfang ihres Lebens gehen Samen auf Reise: durch die Luft, auf dem Wasser, im Fell von Tieren, mit Vögeln durch Schnabel und Kot. Samen sind mit raffinierten Bauplänen ausgestattet, zum Beispiel mit Hilfsmitteln wie Flügeln oder Schirmen für die Reise im Wind, so etwa beim Ahorn oder dem Löwenzahn. Schwimmfähige Samen haben Luftsäckchen und verfügen über eine Art Neoprenausstattung wie beispielsweise wasserabweisende Kokosnüsse. Klettfrüchte bleiben in Tierfellen hängen und werden irgendwo wieder abgestreift. Für die Selbstausbreitung sorgen Schwerkraft, Schleuder- oder Explosionsmechanismen, die die Samen in der Nähe der Mutterpflanze verteilen. Spezifisch unterstützend wirken hier jeweils unterschiedliche Formen von Fruchtständen: Kapselfrüchte (Mohn, Baumwolle, Orchideen), Schoten und Hülsenfrüchte (Erbosen, Bohnen, Wicken), Balgfrüchte (Akelei, Pfingstrose, Magnolie). Reisend schlafen und schlafend reisen – Samen haben eine Fähigkeit, von der Menschen blass träumen könnten.

Text: Magazin «manuell»



Texte und Bilder stammen aus dem Magazin «manuell» 01/02-2026 «Anfang» sowie aus dem Newsletter vom Januar 2026. Weitere kreative Anleitungen finden Sie auf www.manuell.ch.

Bastle eigene Samenbomben

Die Natur hält noch Winterschlaf. Nutze die Zeit und forme aus Erde, Ton und Saatgut kleine Samenbomben. Schön verpackt sind sie ein liebvolles Geschenk oder ein Versprechen an deinen Balkon oder Garten.

Material und Werkzeug

- 5 EL Ton- oder Bentonit-Pulver
- 5 EL Pflanzenerde, gesiebt, trocken
- 1 EL Wildblumen-/Bienenweide-Saatgut
- ca. 4–6 EL Wasser
- Backtrennpapier
- Schüssel, klein
- Holzlöffel
- Seidenpapier
- Leim
- Schere
- Bleistift
- Vorlage «Samenbomben»

Arbeitsablauf

1. Tonpulver, gesiebte Erde und Saatgut in einer Schüssel vermengen.
2. Wasser hinzufügen und alles vorsichtig zu einer zähen, nicht klebrigen Masse mischen. Etwas Ton/Erde hinzugeben, falls die Mischung zu nass ist. Zu feuchte Kugeln beginnen evtl. zu keimen.
3. Walnussgroße Portionen von Hand zu festen Kugeln formen. Kugeln auf ein Backtrennpapier legen.
4. Samenbomben für ca. 1–2 Tage an einem schattigen Ort durchtrocknen, bis sie hart sind.
5. Seidenpapier auf 15x12 cm zuschneiden. Altenfalls Etikette mit einem Spruch wie «Lass es spritzen» aufkleben. Kugeln einwickeln.

Hinweise

Kugeln in einem licht- und luftdichten Behälter aufbewahren. Samenbomben zwischen März und Juni in aufgelockerte Erde legen, wenn möglich bevor es regnet. Bleibt der Regen aus, sollte gegossen werden, damit die Samen keimen können. Die Samenbomben können im Garten, an Wegrändern und auf Brachflächen ausgeworfen werden.

Bilder und Text: Magazin «manuell»